



HESSEN-FUSSBALL

Monatsmagazin des Hessischen Fußball-Verbandes e.V. – 4/2020 www.hfv-online.de



Coronavirus

Interview mit Stefan Reuß

Kreisfußballtage

Unsere Amateure.
Echte Profis.



So gut kann
Bier schmecken.

Bitte ein Bit



- 4–7 Coronavirus:** Vorwort des HFV-Präsidenten Stefan Reuß, Auswirkungen auf den Verbandstag, Nothilfefonds der DFB-Stiftung Sepp Herberger und die Maßnahmen der hessischen Zweitligisten.
- 8 Qualifizierung:** Die zwei neuen Vereinsservice-Assistenten stellen sich vor.
- 9 Frauen- und Mädchenfußball / Schiedsrichter:** Im Rahmen dieser Serie berichten die HFV-Ausschüsse, welche Verbindung sie zum Frauen- und Mädchenfußball haben.
- 10 Grünberg:** Schließung des Sporthotels, Rückkehr des Bitburger Hessenspokals und das Bau-Tagebuch des neuen Stadions.
- 11 Interview:** Zum in Großbritannien anvisierten Kopfballverbot für Kinder und Jugendliche äußert sich DFB-Mannschaftsarzt Dr. Tim Meyer im Interview.
- 12–13 Qualifizierung:** Besonderer Besuch für die Spvgg. Langenselbold, die Trainingsform des Monats und Tipps für ein Einzeltraining.
- 16 Kinderschutz:** Sexualisierte Gewalt – Prävention und Intervention.
- 17 Social Media:** Welche Trends kommen in diesem Jahr auf uns als Nutzer zu? Teil 2 zu den Ausführungen der März-Ausgabe.
- 18–19 Frauen/Mädchen:** Wir haben im Rahmen unserer Reihe „Was macht eigentlich ...?“ mit Martina Müller gesprochen.
- 20–21 Redaktionsgespräch:** HFV-Präsident Stefan Reuß nimmt ausführlich zur aktuellen Situation Stellung.
- 23–25 Jugend:** Im Rahmen der Jugendserie stellen wir den Verein FC Schöffengrund aus dem Fußballkreis Wetzlar vor. Außerdem waren wir bei den Kreisjugendtagen in den Kreisen Biedenkopf, Bergstraße und Marburg.
- 26–27 Schiedsrichter:** Die hessischen Schiedsrichter sind in der Corona-Krise kreativ und entwickeln interessante Online-Maßnahmen.
- 30–36 Aus den Regionen.**
- 39 Zurückgeblättert:** Rebellion gegen Umverteilung der Gruppenligen 1971.



Sepp-Herberger-Urkunde: Der hessische Verein TSV Elmshausen wurde mit der Sepp-Herberger-Urkunde ausgezeichnet, weil in diesem Club ein Straftäter und das Opfer dieser Straftat befreundet sind und mit ihrer gemeinsamen Mannschaft erfolgreich Fußball spielen.
Foto: DFB-Stiftung Sepp Herberger



Geburtstag: Der ehemalige DFB-Präsident Egidius Braun – auf dem Foto mit seiner Frau Marianne – feierte seinen 95. Geburtstag.
Foto: DFB-Stiftung Egidius Braun

Gesellschaftliche Verantwortung: Geistig behinderte Fußballer bereiten sich zum Auftakt ihres dreitägigen Trainingslagers am DFB-Stützpunkt Bad Sooden-Allendorf bei einem gemeinsamen Training auf den Regionalentscheid vor.
Foto: Krumbein



Titelfoto / Grafik: Grafik & Satz; Fotos: Bildagentur 123RF

Impressum:

Diese Ausgabe wird ab Freitag, 3. April 2020, zugestellt. | **Redaktion:** Kommission HESSEN-FUSSBALL, Anette Plescher, 02775 5780249, sport-plescher@t-online.de | **Geschäftsstelle:** Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt, presse@hfv-online.de, www.hfv-online.de, Fax 069 677282-238; Matthias Gast, 069 677282-495, matthias.gast@hfv-online.de | **Bezugspreis:** Jahresabonnement 19,30 €, Einzelpreis 2 € | **Anzeigen, Geschäftskundenbetreuung:** Nicole Schonert; 069 677282-510, nicole.schonert@hfv-online.de | **Gestaltung:** Grafik & Satz GbR Grillhölzl & Schmidt, Parkstraße 65, 65191 Wiesbaden, www.grafiksatz.de, 0175 2173295, schmidt@grafiksatz.de | **Druck:** Offsetdruckerei E. Sauerland GmbH; Am Spitalacker 1, 63571 Gelnhausen



Liebe Mitglieder des Hessischen Fußball-Verbandes,

ein Thema beherrscht momentan unser ganzes Land und nahezu sämtliche Abläufe. Das Ziel ist die Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus.



Foto: getty images

Aus diesem Grund haben wir bereits am 12. März als einer der ersten Landesverbände den kompletten Spielbetrieb bis vorerst 10. April abgesagt. Dass diese drastische Maßnahme notwendig und richtig war, zeigt die Entwicklung der Ausbreitung der Pandemie und der Krankheitsfälle in den letzten Tagen. Wir sind in dieser Situation alle gefor-

dert, unseren Beitrag durch Verminderung der sozialen Kontakte zu leisten, dazu gehört natürlich auch, das Mannschaftstraining in jeglicher Form auszusetzen. Was Mitte März noch ein sinnvoller Aufruf des HFV war, ist nun von behördlicher Seite durch das Verbot der Nutzung von Sportplätzen und der Zusammenkunft von Vereinen klar geregelt.

Mittlerweile stellt sich die Lage bei uns in Hessen so dar, dass unterschiedliche Bereiche, in denen üblicherweise viele Menschen auf teils engem Raum zusammentreffen, wie beispielsweise Kneipen, Museen und Schwimmbäder, geschlossen sind. Auch Gottesdienste werden nicht mehr stattfinden. Der Restaurantbetrieb ist begrenzt und Übernachtungen in Hotels aus touristischen Gründen werden untersagt. Geöffnet bleiben lediglich Lebensmittel- und Getränkemärkte, Apotheken, Drogerien, Tankstellen und Banken.

Daher ist es für uns zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich Prognosen abzugeben, wie und ob der Spielbetrieb

im Rahmen des Hessischen Fußball-Verbandes in naher Zukunft weitergeht. Wir müssen bereits jetzt davon ausgehen, dass die Partien nach dem 10. April nicht direkt anlaufen können, da in Hessen das Veranstaltungsverbot laut behördlicher Verordnung bis zum 19. April gültig ist. Ebenso gilt, dass die Schulen und Kitas bis zum Ende der Osterferien geschlossen sind und somit auch eine Reihe von Sportstätten nicht zur Verfügung stehen werden.

Sie können sicher sein, dass wir uns permanent mit der Lage beschäftigen und alle möglichen Szenarien für den Fußball innerhalb des Hessischen Fußball-Verbandes überdenken und bewerten. Sobald es mehr Klarheit bezüglich der Entwicklung des Virus gibt, werden wir Sie rechtzeitig über das weitere Vorgehen informieren.

Von der Absage sämtlicher Veranstaltungen sind natürlich auch die HFV-Qualifizierungsmaßnahmen und viele Kreisfußballtage betroffen, die im Vorfeld des Verbandstages stattfinden müssen. Diese müssen neu terminiert und durchgeführt werden. Daher werden wir auch den Verbandstag verschieben. Momentan planen wir mit dessen Durchführung Ende November, entwickeln aber auch eine Alternative für 2021. Weiterhin beschäftigen wir uns mit rechtlichen Fragestellungen und wirtschaftlichen Folgen für unsere Vereine und unseren Verband. Wir sondieren hier bereits Ansätze gemeinsam mit dem Landessportbund, dem Deutschen Fußball-Bund und den anderen Landesverbänden.

Wir haben alle organisatorischen Hürden im Blick und bemühen uns, die beste Lösung für alle Vereine und Fußballspielenden in Hessen zu finden. Das Wichtigste in dieser Zeit ist jedoch, dass wir und unsere Familien gesund bleiben. Dafür lohnt sich der Aufwand!

Mit sportlichen Grüßen

Stefan Reuß
Präsident des Hessischen Fußball-Verbandes e.V.





Wegen Corona-Schutzmaßnahmen:

Verbandstag 2020 verschoben

Aufgrund der aktuellen Entwicklung im Rahmen der Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus muss der HFV den ursprünglich für den 6. Juni geplanten Verbandstag verschieben. Ein fixer Termin kann durch die aktuelle Unvorhersehbarkeit der Situation noch nicht festgelegt werden. Unter allen Vorbehalten und Unwägbarkeiten hat das HFV-Präsidium einen Zeitplan erstellt, nach dem der Verbandstag am 28. November 2020 stattfinden könnte.

Die zehn Kreisfußballtage der Kreise Büdingen, Darmstadt, Gelnhausen, Hochtaunus, Limburg-Weilburg, Marburg, Offenbach, Waldeck, Werra-Meißner und Wetzlar haben bereits stattgefunden, die Kreisschiedsrichtertage sind komplett absolviert. Bei den Kreisjugendtagen ist nur noch der Kreis Odenwald offen. Der für den 24. und 25. April 2020 vorgesehene Verbandsjugendtag muss auch verschoben werden. Ein neuer Termin steht noch nicht fest. Dieser erfolgt in Abhängigkeit vom neu zu terminierenden Verbandstag und wird nach Festlegung des Verbandstagermins bekanntgegeben.

Die weiteren Kreisfußballtage und der Kreisjugendtag Odenwald werden

bei entsprechenden Möglichkeiten im Rahmen des neuen Zeitplans im Vorfeld des anvisierten Termins durchgeführt.

Die neu gewählten Verbandsmitarbeiter der Jugend- und Schiedsrichterausschüsse sowie der bereits absolvierten Kreisfußballtage befinden sich bereits im Amt. Die Mitarbeiter, die formal noch durch die ausstehenden Kreisfußballtage zu bestätigen sind, sind auch bereits im Amt.

Erreichbarkeit der Geschäftsstelle

Die HFV-Geschäftsstellenmitarbeiter befinden sich zum überwiegenden Teil



im Homeoffice. Ihre Erreichbarkeit ist via Mail und per Telefon gegeben. Die bekannten Festnetznummern der Geschäftsstelle sind entsprechend umgeleitet.

Weitere Informationen

Über aktuelle Entwicklungen zum Thema Coronavirus informiert der Hessische Fußball-Verband in dieser Rubrik auf der Verbandswebsite: <https://www.hfv-online.de/verband/news/sonstiges-coronavirus/>.



**Internationale
Turniererfahrungen sammeln
Teamgeist stärken
Fußballspaß pur erleben**



**Macht
2021
zu Eurem Jahr!**



Jetzt kostenfrei den
Katalog 2021 vorbestellen!
www.komm-mit.com



KOMM MIT
 komm_mit
 youtube.com/c/KOMMMIT

Fußballer helfen Fußballern:

DFB-Stiftung Sepp Herberger startet Corona-Nothilfefonds

Die DFB-Stiftung Sepp Herberger hat mit Unterstützung von Bayer Leverkusens Nationalspieler Jonathan Tah ein Hilfsprogramm für Mitglieder der Fußballfamilie gestartet, die durch die Corona-Pandemie unverschuldet in Not oder wirtschaftliche Bedrängnis geraten sind. Die älteste deutsche Fußballstiftung stellt im Rahmen einer ersten Sofort-Maßnahme 100.000 Euro zur Verfügung. Jonathan Tah ist Mitinitiator des Nothilfefonds und beteiligt sich als erster privater Spender an dem Programm.

„Mit dem DFB-Sozialwerk helfen wir bereits seit Jahrzehnten bei individuellen Schicksalsschlägen“, erklärt DFB-Vizepräsident Dirk Janotta, der Vorsitzende der 1977 errichteten DFB-Stiftung. „Diese Tage fordern uns als Gemeinschaft heraus. Wir müssen und werden zusammenstehen und diese besonderen Herausforderungen gemeinsam meistern“, so Janotta weiter. Der frühere Bundestrainer Sepp Herberger und seine Frau Eva hatten ihr Privatvermögen der Stiftung vermacht und verfügt, dass damit über das der Stiftung angeschlossene DFB-Sozialwerk in Not geratene Mit-

glieder der Fußballfamilie unterstützt werden sollen. Auf diesem jahrzehntealten Solidaritätsgedanken fußt nun der Corona-Nothilfefonds.

Jonathan Tah: „Manchmal sind es schon die kleinen Gesten, die Großes bewirken.“

„Unsere Gesellschaft kann nur funktionieren, wenn wir füreinander da sind. Es geht dabei viel weniger um die Größe oder die Menge, die ein jeder von uns tun oder geben kann, manchmal sind es schon die kleinen Gesten, die Großes bewirken“, sagt Jonathan Tah. „Die Solidarität untereinander ist zurzeit vielleicht das Wichtigste, was wir brauchen und was jeder Einzelne zeigen kann. Daher sollte jeder das tun, was in seiner Macht steht, um eine Verbesserung der Situation zu bewirken. Ich hoffe sehr, dass ich mit meiner Unterstützung des Corona-Nothilfefonds einen Beitrag zur Verbesserung der Situation leisten kann.“

Beim Hamburger Stadtteilkub SC Altona 93 hatte der heute 24-jährige Innenverteidiger einst mit dem Fußball begonnen, bevor er 2009 ins Nachwuchsleistungszentrum des Hamburger SV aufgenommen wurde. Tah hat bisher neun A-Länderspiele absolviert. Seit dem Jahr 2019 ist der frühere Kapitän der U21-Nationalmannschaft Botschafter der DFB-Stiftung Egidius Braun.

„Wir freuen uns, wenn sich weitere Spieler und



Privatpersonen an der Aktion beteiligen möchten. Uns ist es wichtig, ein Dach zu geben, damit Hilfe aus dem Fußball für den Fußball unkompliziert möglich ist“, betont Stiftungsschatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge.

Förderanträge können ab sofort formfrei per E-Mail gestellt werden

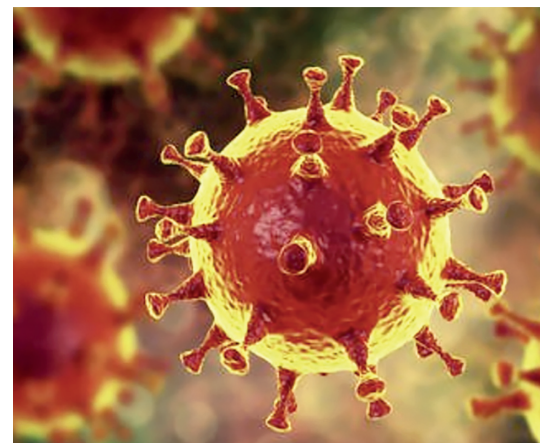
Antragsberechtigt sind Menschen, die sich haupt- oder ehrenamtlich in den DFB-Mitgliedsverbänden, deren Untergliederungen (zum Beispiel Schiedsrichtervereinigungen) und den bundesdeutschen Fußballvereinen engagieren. Förderanträge können ab sofort bei der Stiftung gestellt werden. Wichtig ist der Nachweis über die individuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den jeweiligen Antragsteller. Die Anträge können formfrei per E-Mail an corona-hilfe@sepp-herberger.de gesendet werden. Jeder Antrag wird im Einzelverfahren geprüft. Ein Anspruch auf die Gewährung von Stiftungsmitteln besteht nicht.

DFB-Stiftung Sepp Herberger



Nationalspieler Jonathan Tah.

Foto: getty images



Corona-Krise:

So reagieren hessische Proficlubs

SV Darmstadt 98

Mit Unterstützung der Wissenschaftsstadt Darmstadt hat der SV Darmstadt 98 eine zentrale Anlaufstelle für Hilfwillige und Hilfesuchende eingerichtet, um sie miteinander zu verbinden. Auf einer extra eingerichteten Koordinierungsplattform vermittelt der SV 98 unter dem Motto #solidARisch Hilfeleistungen per Telefon-Hotline, auf der Internetseite www.soli-DA-risch.de oder per Mail. Lilien und Stadt möchten unter #solidARisch eine Anlaufstelle für Hilfsangebote und Hilfeersuche jeder Art anbieten und ausdrücklich die bereits vorhandenen, zum größten Teil privaten Initiativen mit einbeziehen.

Ziel ist es, die ganze Bandbreite an Unterstützungsmöglichkeiten abzudecken. An die Mailadresse soliDA-risch@sv98.de können sich ab sofort Menschen wenden, die Hilfe suchen. Ebenso steht die Telefon-Hotline 06151 2752303 für alle Menschen zur Verfügung, die in diesen schwierigen Zeiten Unterstützung benötigen (besetzt von 10 bis 14 Uhr). Unter www.soli-DA-risch.de gibt es ein Kontaktformular für die Personen, die ihre Hilfe und Unterstützung anbieten möchten. Dort erhalten alle Interessierten zudem weitere Infos zu #solidARisch.

Mit dieser Aktion im Rahmen seiner Sozialkampagne „Im Zeichen der Lilie“ will der Verein praktische Hilfe vermitteln. Die Plattform wird von der Stadt Darmstadt unterstützt und ist offiziell

von ihr legitimiert. So sollen beispielsweise freiwillige Einkaufshelfer mit Personen in Kontakt gebracht werden, die das Haus nicht verlassen können. Apotheken-Besuche können koordiniert oder Güter zur Verfügung gestellt werden, die derzeit benötigt werden. Zum anderen will die Koordinierungsstelle aber auch die Folgen der Vereinsamung durch Isolation vermindern, das soziale Miteinander fördern und etwa Menschen erreichen, die in der momentanen Lage sonst keine oder sehr geringe soziale Kontakte hätten.

„Auch und vor allem in dieser gesellschaftlichen Krise wollen wir unserer sozialen Verantwortung gerecht werden. Natürlich können wir nicht auf alle Fragen Antworten und Lösungen bieten. Wir wollen aber als Schnittstelle fungieren, um die Menschen zusammenzubringen und sich gegenseitig zu helfen. Wir sortieren, verbinden Personen miteinander und können unsere Reichweite sowie unser Netzwerk nutzen. Wir freuen uns sehr, dass die Stadt Darmstadt, unsere Fan- und Förderabteilung, die aktive Fanszene sowie die vielen bereits existierenden privaten Initiativen unseren Dienst unterstützen“, erklärte SV 98-Präsident Rüdiger Fritsch.

Darmstadts Oberbürgermeister Jochen Partsch ergänzte: „Wir stehen ausdrücklich hinter dieser vom SV Darmstadt 98 initiierten Aktion. Ich freue mich über diese gemeinsame Initiative,

die einmal mehr zeigt, wie groß das Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer Stadt ist. Das ist der richtige Weg, um die Krise gemeinsam zu meistern. Allen, die sich hier beteiligen, aber auch an anderer Stelle ihren Mitmenschen beistehen, danke ich von ganzem Herzen.“

SV Wehen Wiesbaden Gehaltsverzicht beim SVWW

Mannschaft, Sportdirektor, Trainer- und Funktionsteam des SV Wehen Wiesbaden verzichten in den nächsten Monaten auf einen Teil ihres Gehalts. Damit unterstützen sie den SVWW vor dem Hintergrund möglicher Einnahmeverluste durch die Corona-Pandemie.

„Das ist ein starkes Signal“, äußert sich Sportdirektor Christian Hock. „Es zeigt auch, wie verantwortungsbewusst unsere Spieler, Trainer und das Funktionsteam denken und sehen, dass es uns nur gemeinsam gelingen kann, diese Krise zu bewältigen.“ Ebenso haben sich die Geschäftsführung und die Belegschaft des SV Wehen Wiesbaden sowie der Stadionsgesellschaft bereit erklärt, diesen Schritt mitzugehen und auf einen Teil ihres Gehalts zu verzichten.

„Wir stehen alle zusammen vor einer Herausforderung, die es so noch nie gab; das gilt sowohl für die Gesellschaft als Ganzes als auch für uns als Verein. Und nur, wenn wir als solidarische Gemeinschaft zusammenstehen, kann es uns gelingen, diese Herausforderung zu überwinden“, sagt Nico Schäfer, Sprecher der Geschäftsführung. „Dass jeder und jede Einzelne im Verein dies mitträgt und gewillt ist, die kommenden Aufgaben gemeinsam anzugehen, macht uns gerade in diesen Tagen stolz und zugleich auch zuversichtlich.“

Kapitän Sebastian Mrowca erklärt für das Profiteam: „Wir haben das Thema innerhalb der Mannschaft besprochen. Es stand für uns außer Frage, dass wir gerade jetzt, da es hart auf hart kommt, zusammenhalten und als eine Einheit gemeinsam mit allen im Verein durch diese Situation gehen.“

Text: Vereine,
Grafik: SV Darmstadt 98





Kurzvorstellung:

Die neuen Vereinservice-Assistenten



Name: Michael Uhl
Zuständig für Kreise: Kassel, Werra-Meißner und Hofgeismar-Wolfhagen
Alter: 49 Jahre
Verein: OSC Vellmar
Sportliche Aktivitäten: Fußball, Laufen, Fitness und Fahrradfahren
Beruf: Zollbeamter
Ehrenamtliche Tätigkeit: Jugendleiter

Spezialgebiet: Jugend und Qualifizierung

Motivation/Grund, als Vereinservice-Assistent zu arbeiten:

- Interesse an der Mitarbeit im HFV
- den Vereinen Hilfestellung geben
- als kompetenter Ansprechpartner für Vereine zu fungieren

Kontakt:

E-Mail: michael.uhl@hfv-online.de
 Mobil: 0151-23290379



Name: Anika Höhn
Zuständig für Kreise: Schwalm-Eder und Waldeck
Alter: 31 Jahre
Verein: SV 59 Martinroda e.V. (Thüringen)
Sportliche Aktivität: Hobby-Damenfußballmannschaft
Beruf: Rechtspflege, Amtsgericht Kassel
Ehrenamtliche Tätigkeit: Kassenwart

Spezialgebiet: Vereinsrecht, Buchhaltung, Finanzen

Motivation/Grund, als Vereinservice-Assistent zu arbeiten:

- Spaß an der eigenen Vereinstätigkeit
- Interesse am Fußball
- Interesse an Aufbau, Organisation und Serviceangeboten des HFV mit dem Ziel, dies an die Vereine weiterzugeben und die Zusammenarbeit zu fördern

Kontakt:

E-Mail: anika.hoehn@hfv-online.de
 Mobil: 0151-22325888

TRADECOM Full Service Marketing

63500 Seligenstadt
 Willi-Brehm-Straße 11

Tel. (06182) 99 30 8-0
 Fax (06182) 99 30 8-10

www.tradecom.de
 mail@tradecom.de



mail@tradebridge.de

Ihr kompetenter Partner für Corporate-Fashion!

Schiedsrichter:

Wir für den Frauen- und Mädchenfußball

Das Jahr 2020 steht im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums des Frauen- und Mädchenfußballs im Hessischen Fußball-Verband. Dieses Jubiläum soll am 23. August 2020 in Grünberg mit einem gemeinsamen Startschuss in die Jubiläumssaison aller weiblichen Hessenligen und einem Treffen von Pionierinnen und Wegbegleiterinnen des Frauen- und Mädchenfußballs in Hessen gefeiert werden.

Im Vorfeld dieser Veranstaltung zeigen wir in dieser Serie im HESSEN-FUSSBALL auf, was in den diversen Ausschüssen in punkto Frauen- und Mädchenfußball passiert. Heute ist der Verbandschiedsrichterausschuss an der Reihe.

Mädchen und Frauen sind sowohl als Spielerinnen als auch als Schiedsrichterinnen engagiert und damit ein wesentlicher Bestandteil des Fußballs und machen dessen Vielfalt aus. Allein aus Hessen leiten derzeit 175 Schiedsrichterinnen aktiv Woche für Woche Fußballspiele, teilweise im gesamten Bundesgebiet. Dabei sind sie nicht ausschließlich auf den Frauen- und Mädchenfußball fixiert, sondern auch bei den Senioren im Einsatz.

Im Vergleich zum Anteil der männlichen Kameraden machen Schiedsrichterinnen bisher lediglich circa vier Prozent aller hessischen Schiedsrichter aus, dies eröffnet jedoch die Chance, speziell in diesem Sektor noch zu wachsen. Dass dies möglich, nötig und auch

erreichbar ist, zeigen ein kürzlich im Kreis Groß-Gerau durchgeführter Neulingslehrgang mit einem hohen Anteil an Nachwuchsschiedsrichterinnen und auch ein spezieller Neulingslehrgang für Mädchen und Frauen im Kreis Frankfurt.

Perspektivisch sehen der Verbandschiedsrichterausschuss (VSA), die Regionen und Kreise die Möglichkeit, gerade den Anteil an Schiedsrichterinnen in den Vereinigungen zu erhöhen und damit sowohl den Bedarf an der Basis als auch im Spitzenbereich (Regional- und Bundesligen) qualitativ und quantitativ zu decken. Um diesen Zielen näherzukommen, wurde im VSA eine Beisitzerposition eigens für den Schiedsrichterinnen-Bereich eingeführt und auch einige Kreise denken bereits darüber nach bzw. setzen das um, um den bereits vorhandenen als auch potenziellen Schiedsrichterinnen ein „Gesicht“ im Ausschuss zu geben.

Claudia Vanheiden



Der deutsche U21-Nationalspieler Robin Hack im Zweikampf mit dem Belgier Jelle Bataille während des Spiels in Freiburg im vergangenen November. Foto: getty images

Gegen Moldawien:

Deutsche U21 spielt in Frankfurt

Nach momentanem Stand der Planung wird die U21-Nationalmannschaft ihr EM-Qualifikationsspiel gegen Moldawien am 3. September 2020 in der Frankfurter PSD Bank Arena austragen. Dies wurde auf der Präsidiumssitzung des DFB in Frankfurt am Main vor der Corona-Krise beschlossen.

Damit startet das Team von Cheftrainer Stefan Kuntz mit einem Heimspiel in die Saison 2020/2021, an deren Ende die Teilnahme an der Europameisterschaft 2021 in Ungarn und Slowenien stehen soll. In Frankfurt hat die U21-Nationalmannschaft zuletzt am 25. März 2016 gespielt, damals gewann das deutsche Team mit 4:1 gegen die Färöer.

Mit sechs Punkten aus drei Spielen steht die U21-Nationalmannschaft in der EM-Qualifikationsgruppe neun aktuell auf dem zweiten Platz hinter Belgien, das ein Spiel mehr ausgetragen und einen Punkt mehr auf dem Konto hat.

Fünf Tage nach dem Spiel in Frankfurt gegen Moldawien tritt das Team am 8. September zum EM-Qualifikationsspiel in Belgien an, der Spielort für diese Partie ist noch nicht bestimmt.

DFB / red



Als Spitzenschiedsrichterin des Hessischen Fußball-Verbandes auch in der 3. Liga der Männer aktiv: Katrin Rafalski (li.).

Foto: getty images

Bau-Tagebuch:

Der Bau des neuen Stadions



Hier entsteht die Tribüne.



Der Technikraum für Beleuchtung und Beregnungsanlage wird angeliefert.



Mit großen LKWs werden Teile des Technikraums angeliefert.



Hier sieht man die Größe der Stadionanlage.

Fotos: Sporthotel Grünberg

Bitburger Hessenpokal:

Wieder zuhause angekommen

Warm eingepackt und unversehrt kam der Bitburger Hessenpokal Anfang März nach einer dreimonatigen Ausleihe wieder nach Grünberg zurück. In dieser Zeit war der Pokal des Hessischen Fußball-Verbandes im Stadtmuseum Wetzlar anzutreffen, wo es eine Ausstellung zur Geschichte des Wetzlarer Stadions zu bewundern gab.

Der Pokalwettbewerb des Bitburger Hessenpokals wird jährlich für hessische Fußballvereine der 3. Liga und Amateurmansschaften der darunter befindlichen Spielklassen veranstaltet. Der Sieger qualifiziert sich für die erste Hauptrunde des DFB-Pokals. Mannschaften von Eintracht Wetzlar waren bereits zweimal die Gewinner der begehrten Trophäe. ct

Hoteldirektor Thomas Schmitt (li.) nimmt den Bitburger Hessenpokal aus den Händen des wissenschaftlichen Mitarbeiters Martin Beer entgegen. Foto: Sporthotel Grünberg



Wegen Coronavirus:

Sporthotel geschlossen

Zum Schutz der Gäste und Mitarbeiter ist der Hotel- und Restaurantbetrieb des Sporthotels Grünberg bis auf Weiteres geschlossen. In einem Basisbetrieb wird die Verwaltung aufrechterhalten und ist zu den üblichen Geschäftszeiten, ausschließlich telefonisch, unter 06401 8020 oder per Email: info@sporthotel-gruenberg.de erreichbar. Über Änderungen informiert das Haus regelmäßig auf der Homepage unter www.sporthotel-gruenberg.de. ct; Foto: Sporthotel Grünberg





DFB-Arzt Tim Meyer:

„Kopfballverbot aktuell nicht sinnvoll“

Offenbar planen der Englische Fußball-Verband (FA) und der Schottische Fußball-Verband (SFA) ein Kopfballverbot für Kinder- und Jugendliche zumindest im Training als Konsequenz einer unter anderem von FA und Spielergewerkschaft PFA in Auftrag gegebenen Untersuchung. Deren Ergebnis war, dass Profifußballer ein mehr als dreifach erhöhtes Risiko haben, an Demenz zu versterben. Prof. Dr. Tim Meyer, Arzt der Nationalmannschaft und Vorsitzender der Medizinischen Kommission des DFB, sprach über Kopfbälle und ihre Folgen.

Herr Meyer, ist auch für Deutschland ein Verbot von Kopfbällen für Kinder und Jugendliche vorstellbar?

Ein Kopfballverbot halten wir aktuell nicht für sinnvoll. Schon deswegen nicht, weil Kinder in den unteren Altersklassen im Bereich des DFB in Spiel und Training nur selten Aktionen mit dem Kopf haben. So ist im Curriculum für Jugendtrainer ein spezifisches Kopfballtraining erst nach dem 13. Lebensjahr vorgesehen. Zusätzlich würde die Situation entschärft, wenn nach Abschluss der Pilotphase in Deutschland im Kinderfußball flächendeckend die neuen Spielformen eingeführt werden. Spiele auf Kleinfeldern und vier kleine Tore, Spiele mit Mannschaftsstärken von zwei gegen zwei bis fünf gegen fünf, der Verzicht auf Abstoß und Abschlag – all das ist ausgelegt auf Dribblings und auf flache und kurze Pässe und nicht auf Flanken und Kopfbälle.

Die Ergebnisse der schottischen Studie alarmieren Sie nicht?

Sicherlich muss man die Ergebnisse ernst nehmen, aber mir scheint auch an manchen Orten eine Überinterpretation stattzufinden. So liefert diese

Studie keine Erkenntnisse darüber, ob ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Kopfbällen und dem erhöhten Demenzrisiko besteht. Genauso möglich ist, dass das erhöhte Demenzrisiko auf einer Aufsummierung von Kopfverletzungen im Laufe einer Karriere oder auf anderen Faktoren, die mit dem Fußball assoziiert sind, beruht. So lässt die Studie relevante Umstände außer Acht, etwa den Konsum von Alkohol oder anderen schädigenden Substanzen. Außerdem muss man beachten, dass die Spieler, die in diese Untersuchung eingeschlossen wurden, vor sehr langer Zeit gespielt haben. Insofern kann die aktuelle Wirklichkeit des Profifußballs überhaupt nicht widerspiegelt werden. Ich halte die wissenschaftliche Grundlage derzeit für zu dünn, um daraus angesichts der ohnehin wenigen Kopfbälle im Kinderfußball ein Verbot abzuleiten. Hier fehlt mir einfach das Augenmaß. Ich bin daher froh, dass wir mit der seit Beginn des Jahres laufenden NAKO-Gesundheitsstudie voraussichtlich in absehbarer Zeit relevante Daten erhalten werden, auf Grundlage derer wir gegebenenfalls sinnvolle Maßnahmen ergreifen können.

NAKO ist eine bundesweite Gesundheitsstudie mit über 200.000 erfassten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, die Entstehung von Krankheiten besser zu verstehen, um Prävention, Früherkennung und Behandlung in Deutschland zu verbessern.

Genau. Die Beteiligung an der Studie ist ein gemeinsames Projekt von DFB, DFL und gesetzlicher Unfallversicherung VBG. Gegenstand ist die Erforschung von langfristigen Auswirkungen des Profisports auf die Gesundheit von ehemaligen Profi-Fußballspielerinnen und -spielern. Über einen Zeitraum von drei Jahren werden wir den Gesundheitszustand von 300 bis 500 Ex-Fußballprofis im Alter zwischen 40 und 69 Jahren mit dem umfangreichen NAKO-Untersuchungsprogramm messen. Durch die Einbettung in die NAKO-Gesundheitsstudie können die Werte der Ex-Fußballer mit einer enorm großen Datenbasis verglichen werden – das erhöht die Qualität der Erkenntnisse ungemein. Zudem werden viele fußballspezifische Daten erhoben, darunter ein Maß für die Kopfballhäufigkeit über die Karriere. Der Ansatz geht somit deutlich weiter als in bisherigen Studien, die häufig eben nicht eine unmittelbare Übertragbarkeit ermöglichen, so dass Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge offen bleiben mussten.



Können Sie ausschließen, dass in Deutschland nach Abschluss der Studie nicht doch ein Kopfball-Verbot für Kinder und Jugendliche eingeführt wird?

Ich bin Arzt. Und als Arzt finde ich alles gut, was der Gesundheit der Spieler förderlich ist. Ich bin aber auch Wissenschaftler. Und als Wissenschaftler halte ich wenig davon, über Schlussfolgerungen zu spekulieren, bevor die wissenschaftlichen Erkenntnisse mit ausreichender Sicherheit gewonnen sind. Insofern wäre es unseriös, etwas gänzlich auszuschließen, aber derzeit ist keine Notwendigkeit zu erkennen.

DFB.de; Fotos: getty images

Trainingsform des Monats:

Spiel mit verschiedenen Zielen – ab D-Jugend

Organisation:

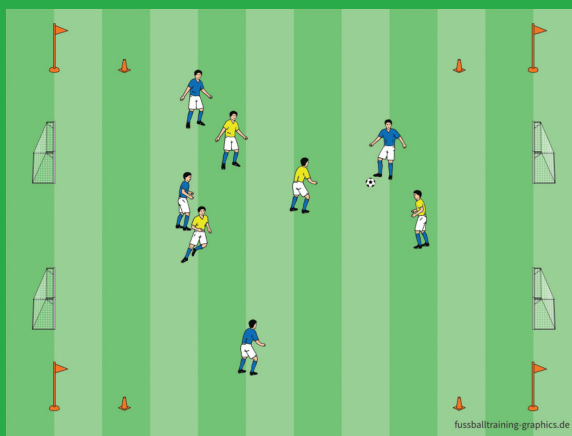
- Aufbau wie in der Grafik

Ablauf:

- 4:4 – Team A greift auf die vier Mini-tore und Team B auf die vier Dribbel-tore an

Variationen:

- Nach einem Treffer wechselt die Spielrichtung (z. B. Team A bleibt in Ballbesitz und greift auf die Dribbel-tore an)
- Größere Teams (5:5, 6:6) – bei größerer Anzahl kann auch mit einem Neutralen gespielt werden
- Lediglich ein Minitor pro Seite



- Feldformen verändern (Kreis, Quadrat, Rechteck)

Coachinghinweise:

- Sofortiges Umschalten nach Ballverlust
- In Ballbesitz: den Spieler finden, der wenig Druck hat; bzw. das Ziel finden, bei dem am einfachsten ein Punkt erzielt werden kann; gute Raumaufteilung; mutig 1:1-Situationen suchen
- Gegen den Ball: bei Ballverlust sofort den Ballbesitzer attackieren; Räume verteidigen; aggressive Zweikampfführung

Luca Press



WENN AUS PRINT STRATEGIEN ENTSTEHEN.

Offsetdruckerei E. Sauerland GmbH
 Am Spitalacker 1 | 63571 Gelnhausen
 Tel: +49 (0)60 51 5 38 38-0
www.druckerei-sauerland.de



Spvgg. Langenselbold:

Besuch von DFB und UEFA

Der Stolz war den E-Jugendlichen der Spvgg. 1910 Langenselbold und ihren Trainern deutlich anzumerken. Es kommt schließlich nicht alle Tage vor, die UEFA und den DFB begrüßen zu dürfen. Im Rahmen seiner dreitägigen UEFA Share-Veranstaltung hatte der Deutsche Fußball-Bund den nahe Hanau liegenden hessischen Amateurklub ausgewählt, um auf dessen schmucker Anlage den Gästen aus sieben Ländern das DFB-Mobil in der Praxis vorzustellen.

UEFA Share ist ein Programm der Europäischen Fußball-Union, das den Wissensaustausch unter den Nationalverbänden unter anderem im Breitfußball fördern soll.

Der DFB fungierte diesmal wieder als Gastgeber, gekommen waren Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Russland, Weißrussland, Montenegro, Dänemark, Schweden, Belgien und Liechtenstein. Der thematische Schwerpunkt lag auf Trainingsangeboten, Trainerqualifizierung und Trainingsphilosophien im Amateurbereich, wobei am ersten Tag der Fokus besonders auf den Kinder- und Jugendfußball gerichtet wurde.

Auch für den guten Zweck wurde bei der Tagung etwas getan. Die Gruppe hatte Sachspenden in Form von Bällen, Trikots und Rucksäcken mitgebracht, die dem Frankfurter Waisenhaus übergeben wurden.

In Langenselbold hatte sich die internationale Delegation zuvor mit dem DFB-Mobil und dessen Inhalten ver-

traut gemacht. Mit insgesamt 30 DFB-Mobilen besucht der DFB seit Mai 2009 bundesweit Fußballvereine an der Basis und an Grundschulen.

Masterplan Amateurfußball 2024

In Hessen sind zwei DFB-Mobile unterwegs. Ziel ist es, vor allem Nachwuchstrainern und -trainerinnen, die über keine Lizenz verfügen, direkt und unkompliziert praktische Tipps zu geben. Bei ihrem Besuch führen lizenzierte Teamer ein Demonstrationstraining durch und informieren Klubs und Schulen über weitere Bildungsangebote sowie über Zukunftsthemen des Fußballs. Die DFB-Mobile sind jeden Tag im Einsatz, jährlich sind es rund 3.600 Veranstaltungen.

Weitere Themen der UEFA Share-Gruppe waren in den folgenden Tagen das DFB-Ausbildertifikat, der DFB-Junior-Coach und technische Möglich-

keiten, um Trainerinnen und Trainer noch gezielter erreichen und qualifizieren zu können. Insbesondere die Frage, wie und in welchem Umfang nationale Verbände den Amateurfußball in ihrem Land sinnvoll unterstützen und fördern können, wird bei UEFA Share immer wieder intensiv behandelt.

In Deutschland geschieht dies aktuell nicht zuletzt durch den Masterplan Amateurfußball 2024, der beim DFB-Amateurfußball-Kongress 2019 auf den Weg gebracht und vom DFB-Bundestag im selben Jahr beschlossen wurde. Am 20. Juni nun soll der DFB-Vorstand das von der Steuerungsgruppe Amateurfußball in enger Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern von Amateurvereinen ausgestaltete Maßnahmenpaket offiziell verabschieden.

Jochen Breideband (DFB)



Mächtig stolz: Langenselbolds E-Jugendliche mit den DFB-Mobil-Teamern.
Foto: DFB

Trainingstipps:

Topfit in der Corona-Zeit

Die Coronakrise beherrscht das Geschehen im Land. In schwierigen Zeiten wie diesen bedarf es vor allem der Eigenverantwortung. Das gilt für das alltägliche Leben genauso wie für den sportlichen Bereich. Kein Mitspieler, der nochmals anpeitscht, und auch kein Trainer, der sich schon Gedanken über die Startaufstellung im kommenden Spiel macht, spornt nun zu Höchstleistungen an.

Und doch wird es irgendwann weitergehen. Wer jedoch bis dahin seinen Fitnesszustand in Eigenverantwortung erhalten oder sogar verbessert hat, ist dann aber klar im Vorteil!

Die Ausdauer erhalten und verbessern

In der fußballfreien Zeit bietet es sich an, die Grundlagenausdauer zu verbessern. Dabei wird mit einer Intensität von 60 bis höchstens 75 Prozent der maximalen Herzfrequenz trainiert. Dieser Trainingsbereich ist nicht nur für Anfänger, sondern auch für gestandene Läufer der wichtigste Trainingsbereich und

sollte den größten Anteil des Wochenpensums beinhalten. Doch auch die fußballspezifische Ausdauer darf nicht vernachlässigt werden. Schließlich sind Fußballer keine Dauerläufer!

Hierfür bietet sich ein Intervalltraining an, um auch Tempoläufe und Sprints sowie Wendaktionen und Richtungswechsel im Eigentaining aufzugreifen. Zu beachten ist jedoch, dass diese Art des Ausdauertrainings sehr intensiv ist. Um Verletzungen vorzubeugen, sollte sich daher jeder zunächst immer gründlich aufwärmen.

Für ein gutes Fitnesstraining benötigt man zumeist auch keine professionellen Trainingsgeräte, Koordinationslei-

tern oder Hürden können beispielsweise durch mehrere haushaltsübliche Gegenstände ersetzt werden.

Athletiktraining braucht keine Materialien

Außerdem ist frische Luft derweil nicht nur für das Training gut, sondern auch zur Stärkung der körpereigenen Immunabwehr. Wenn sich so auch noch die Ausdauer verbessern lässt, so ist dies umso besser. Auf fussball.de finden Sie unter der Rubrik „Training und Service“ Übungsformen für verschiedene Altersstufen. Also, die Laufschuhe schnüren und fit bleiben! Fussball.de

Qualifizierung:

Ansprechpartner: Frank Illing
Berliner Straße 12
63594 Hasselroth
Telefon 06055 82174
Mail Frank.Illing@hfv-online.de



Die Mannschaft des TSV Elmshausen.

TSV Elmshausen erhält Sepp-Herberger-Urkunde:

Fußball versöhnt Täter und Opfer

In Berlin werden die Sepp-Herberger-Urkunden 2020 verliehen. 13 Preisträger erhalten in den Kategorien Behindertenfußball, Resozialisierung, Schule und Verein, Fußball Digital sowie Sozialwerk Geldpreise in Gesamthöhe von 45.000 Euro. Platz eins in der Kategorie Resozialisierung belegt der TSV Elmshausen aus dem Hessischen Fußball-Verband. Der Journalist Rainer Kalb über die besondere Geschichte dahinter:

Ein Jugendlicher gerät auf die schiefe Bahn, bricht in das Haus seines Freundes ein, bedroht den Vater seines Kum-

Zusammen erfolgreich: Marvin (li.) und Mohammed.



pels mit einer Waffe, wird geschnappt und verurteilt. Im Rahmen einer Resozialisierungsmaßnahme soll ihm als begleiteter Freigänger das Fußballspielen ermöglicht werden, ein Probetraining wird für das Talent vereinbart. Dort trifft er ausgerechnet seinen Freund wieder, dessen Haus er überfallen hat, entschuldigt sich bei ihm und dessen Vater. Die Opfer verzeihen dem Täter; jetzt spielen die beiden Freunde wieder zusammen Fußball beim TSV Elmshausen an der hessischen Bergstraße.

Viele werden glauben, so etwas gibt es im wirklichen Leben nicht. Aber es ist wahr, so spielt das Leben. Genau so – in Kurzfassung – hat sich die Geschichte von Mohammed, dem Täter, und Marvin, dem Opfer, zugetragen. „Es war ein unglaublicher Zufall“, sagt Christopher Mank, der Justizvollzugsbeamte und Sportübungsleiter aus der Justizvollzugsanstalt Rockenberg, „niemand wusste davon, dass es zu diesem Zusammentreffen kommen würde.“ Die JVA Rockenberg ist eine von 22 Haftanstalten aus zehn Bundesländern, die an der Resozialisierungsinitiative „Anstoß für ein neues Leben“ der Sepp-Herberger-Stiftung teilnimmt.

„Ich kann mich noch gut erinnern, als ich Mohammed beim begleiteten Ausgang zum Probetraining beim TSV Elmshausen mitgenommen habe“, erinnert sich Mank. „Er sollte sich umziehen und wurde in die Kabine geschickt. Plötzlich kam er kreidebleich wieder heraus, als ob er einen Geist gesehen hätte“, so Mank. In der Kabine hatte er den Namen „Marvin“ auf dessen Kabinenplatz entdeckt. Sein einstiger Freund, ein erfolgreicher Stürmer und Torjäger, war allerdings an diesem Tag nicht beim Training, ebenso wenig dessen Vater.

Opfer und Täter in einer Mannschaft

Mohammed war als Jugendlicher häufiger Gast im Haus seines Freundes und Klassenkameraden Marvin. Irgendwann reifte der Plan für den bewaffneten Überfall. Fünf Jahre sind nach diesem Einbruch, einigen weiteren schweren Straftaten und seiner Verurteilung vergangen. Mohammed war ein wirkliches Fußballtalent, das auch beim Spielen in der JVA herausstach. Aber war es nun überhaupt denkbar, dass Opfer und Täter in einer Mannschaft spielen?

Nach Rücksprache mit TSV-Trainer Matthias Rettig konnte dies nur geschehen, wenn Marvin und dessen Vater grünes Licht geben würden. „Uns war klar, dass es nur eine Integration von Mohammed in die Mannschaft geben konnte, wenn die Opfer-Familie einverstanden ist. Deshalb musste es vorher auf jeden Fall ein Gespräch geben“, betont der 1. Vorsitzende des TSV Elmshausen, Andreas Ihrig.

Aber wäre ein solcher Schritt überhaupt in der Praxis umsetzbar? Denn die kriminelle Tat hatte in Marvins Elternhaus tiefe Spuren hinterlassen. Ein Gefühl der Verunsicherung und Angst hatte sich breitgemacht, es dauerte eine ganze Zeit, ehe für Marvins Familie wieder halbwegs Normalität einkehrte. Nach dem ersten Probetraining am Rande des Odenwalds vergingen einige Tage, ehe Mank mit seinem Schützling aus der JVA wieder Gelegenheit hatte, vorbeizukommen. Und diesmal war Marvin, der erst im Zuge der Ermittlungen und des Gerichtsverfahrens von der Identität des Einbrechers erfahren hatte, auch dabei.

„Ich war bereit, ihm eine zweite Chance zu geben!“

Mohammed wusste, dass es alles andere als selbstverständlich sein würde, dass Marvin und dessen Familie sei-

ne Entschuldigung akzeptieren. Doch weniger Ressentiments oder Vorwürfe, sondern Verzeihen und Versöhnung kennzeichneten die Aussprache. „Ich war nervös, aber bereit, ihm eine zweite Chance zu geben“, sagt Marvin. Mohammed fiel ein Stein der Erleichterung vom Herzen: „Ich bin sehr dankbar.“ Manks Fazit: „Eine wirklich großartige Geschichte.“

Christopher Mank hat schon früh die Bedeutung des Sports für Straftatgefangene erkannt: „Man lernt durch den Sport, Regeln zu akzeptieren, sich in die Gemeinschaft einzubringen. Ich vertrete die Auffassung, dass der Sport auch nach der Haftstrafe vieles erleichtert. Wenn der Tag aus acht Stunden Schule oder Beruf und acht Stunden Schlaf besteht – da bleiben immer noch acht Stunden übrig. Was macht man in der Zeit? Da ist der Sport ein wichtiger Ausgleich.“

Inzwischen ist viel passiert, Mohammed hat die JVA verlassen, hat dank der Ausbildung im Gefängnis und auf Vermittlung von Trainer Rettig eine Anstellung als Bäcker gefunden. „Das ist natürlich absolute Spitze, dass unser Coach hier seine Kontakte hat spielen lassen und ihm diese Stelle besorgt hat“, meint Vereinsvorstand Ihrig.

Gemeinsamer Aufstieg als Krönung

Mit Marvin spielt Mohammed weiterhin zusammen beim TSV Elmshausen. Mank: „Er ist ein klassischer Sechser mit Auge und einem guten Passspiel.“ Marvin ist für die Tore zuständig, der TSV schaffte mit beiden sogar den Aufstieg. „Für uns als Verein war die Rückkehr von Mohammed und die Bereitschaft der Familie, ihm zu verzeihen, ein absoluter Glücksfall“, betont Ihrig. Auch in der jetzigen Saison spielt das TSV-Team eine gute Rolle. „Mohammed ist super integriert“, berichtet Ihrig, „wenn es wieder zum Aufstieg reicht, wäre es natürlich großartig, aber wir sind auch mit dem Erreichten zufrieden.“

Der erste Preis bei den Sepp-Herberger-Urkunden 2020 geht in der Kategorie Resozialisierung an den TSV Elmshausen. Es folgen auf den Plätzen zwei und drei der ESV Hansa Lübeck (Schleswig-Holsteinischer Fußball-Verband) und die Kooperation zwischen der Jugendanstalt Hameln aus dem Niedersächsischen Fußballverband und dem SV Werder Bremen.

Text & Fotos: DFB-Stiftung Sepp Herberger



Die neuen Drucker und Kopierer der HFV-Geschäftsstelle vermeiden CO₂-Emissionen, dadurch sammelt der Hessische Fußball-Verband Pluspunkte in puncto Umweltfreundlichkeit. Die entsprechende Urkunde überreichten die Vertriebsmitarbeiter Rene Schug (li.) und Ali Walther (re.) der Firma Hain GmbH in Offenbach an HFV-Geschäftsführer Gerhard Hilgers. Foto: Gast

Daniel Pfeiffer vom FC Burgjoß:

Tore für Club-100-Mitglied

Es ist die höchste Auszeichnung im deutschen Fußball, die für ehrenamtliches Engagement verliehen wird: Die Aufnahme in den „Club 100“. Acht Ehrenamtler aus Hessen gehören diesem exklusiven Club für ein Jahr an.

Landesehrenamtsbeauftragter Thomas Becker übergab beim FC Burgjoß 1958 (Kreis Gelnhausen) vor dem ersten Punktspiel des Jahres die ersten Minire und fünf Fußbälle an Daniel Pfeiffer.

Mit dabei war Gelnhausens Kreisehrenamtsbeauftragter Helmut Ruppel. Daniel Pfeiffer zeichnete sich bei der Grundsanierung des Sporthauses besonders aus. Die Parts Heizungsanlage und Öltanks übernahm er ganz alleine und investierte dafür über 130 Stunden seiner Freizeit. Die Freude war bei den Vereinsmitgliedern groß, zumal die Heimelf zum Punktspielauftritt mit 3:0 gegen SV Bernbach II gewann.

Zusammen setzt sich der „Club 100“ aus Menschen, die sich in ihren Fußballvereinen besonders verdient gemacht haben. Über die Aktion Ehrenamt zeichnet der HFV jährlich in allen 32 Kreisen einen Kreis-Ehrenamtspreisträger aus und lädt alle in die Sportschule Grünberg zu einem Dankeschön-Wochenende ein. Außerdem erfolgt noch eine Einladung seitens des DFB zu einem Länderspiel. Thomas Becker



Landesehrenamtsbeauftragter Thomas Becker (re.) übergab beim FC Burgjoß die ersten Minire und fünf Fußbälle an Daniel Pfeiffer. Foto: privat

Ehrenamt:

Ansprechpartner:
Thomas Becker
Neue Straße 6
36208 Wildeck-Bosserode
Telefon: 06626 1616
Mail: thomiso-becker@t-online.de



Kinderschutz:

Sexualisierte Gewalt – Prävention und Intervention

Täglich werden auf unseren deutschen Fußballplätzen Kinder trainiert. Die Laufbahn fast aller Weltmeister aus Brasilien begann in einem kleinen Verein. Wir wissen: Unsere Jugendtrainer leisten vorbildliche Arbeit, und die Kinder sind bei den Vereinen in guten Händen.

Trotzdem kann das Thema sexualisierte Gewalt in einem Verein zur traurigen Realität werden. Für die betroffenen Kinder ist dies meistens eine persönliche Katastrophe, sie werden oft für ihr Leben traumatisiert.



Aus dem wundervollen Hobby Fußball kann so schnell böser Ernst, aus dem Traum „Fußballprofi“ schnell ein Alptraum werden. Niemand geht aus so einem Vorfall unbeschädigt heraus, auch nicht der Verein. Für ihn steht nicht nur seine Vertrauenswürdigkeit, sondern auch seine Existenz auf dem Spiel. Umso wichtiger ist es, sich präventiv mit dem Thema auseinanderzusetzen, zum Schutz unserer Kinder und um die Zukunftsfähigkeit unserer Vereine zu sichern.

Formen sexualisierter Gewalt im Fußball

Beim Thema sexualisierte Gewalt im Fußball geht es nicht nur um den sexuellen Missbrauch, kinderpornografisches Material oder Nacktbilder von Spielern aus der Umkleidekabine, die in den sozialen Medien kursieren, sondern beispielsweise auch um Gewalt, die sich Kinder und Jugendliche bewusst oder oft auch unbewusst untereinander zufügen. Auch leistungsbezogene Abhängigkeitsverhältnisse und Situationen, die sich in Fußballcamps und auf Mannschaftsfahrten ergeben können, bergen Gefahren. Es reicht nicht aus, strafbare Formen sexualisierter Handlungen in den Blick zu nehmen. Denn nicht alles, was (noch) nicht strafbar ist, ist erlaubt. Bestimmte körperliche Kontakte, wie beispielsweise das Trösten

eines Spielers, sind normal und durchaus erwünscht. Schon der nächste Schritt kann aber die Privatsphäre verletzen. Ein Trainer, der mit seinen Spielern duscht, oder diese ständig und inig umarmt, verletzt solche Grenzen. Dies trifft auch auf typische sexualitätsbezogene Gruppenrituale beispielsweise im Fußballcamp des Vereins zu. Was früher einmal akzeptabel war, ist es heute vielleicht nicht mehr. Die Komplexität des Themas zeigt jedenfalls: Das Thema zu ignorieren ist falsch, das Aussprechen eines Generalverdachts aber auch.

Eine strukturierte Präventionsarbeit auf Basis eines Kinderschutzkonzeptes ist demnach unerlässlich, sowohl um der Verantwortung gegenüber den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden als auch um die Existenz unserer Verbände und Vereine abzusichern. Sie dient damit seinem unmittelbaren Kerngeschäft. Die Furcht vor negativer Publicity ist unbegründet. Denn gerade der offensive Umgang mit dem Thema ist ein Merkmal verantwortlicher und qualitativ hochwertiger Vereinsarbeit.

Die Arbeit des DFB und seiner Mitgliedsverbände

Aus diesem Grund hat der DFB bereits 2010 gemeinsam mit seinen Regional- und Landesverbänden durch einen Vorstandsbeschluss die Weichen für einen verbesserten Kinderschutz im Fußball gestellt und ein Maßnahmenpaket beschlossen, das seitdem gemeinsam umgesetzt wird. In dem Konzept zur „Prävention und Intervention von sexualisierter Gewalt im Fußball“ des Verbandes wurden alle notwendigen Maßnahmen zusammengefasst und damit die Weichen für die Zukunft gestellt.

DFB; Foto: getty images

**NEIN! zu Diskriminierung
und Gewalt**



**SPORTLAND
HESSEN**
sport.hessen.de



www.fairplay-hessen.de

Social Media Trends 2020 – Teil 2:

Was in diesem Jahr für meinen Verein wichtig wird

Viele Vereinsmitglieder und Fußballinteressierte verbringen heutzutage einen Großteil ihrer Freizeit in den Sozialen Medien. Egal, ob bei Instagram geschaut wird, was die Kumpels über den Tag hinweg so erlebt haben, oder über Facebook und YouTube lustige Videos angesehen werden.

Nicht selten ist der letzte Griff vor dem Schlafengehen und der erste nach dem Aufwachen der zum Smartphone. Doch

so beliebt die Sozialen Medien auch sind, so schnelllebig sind sie auch. Welche Trends kommen in diesem Jahr auf

uns als Nutzer zu? Wie können wir diese als Verband oder Verein für die Darstellung und Bekanntmachung unseres Clubs oder unserer Aktionen nutzen?

Videoinhalte werden dominieren

Experten schätzen, dass bis zum Jahre 2022 rund 82 Prozent aller Social-Media-Inhalte Videos sein werden. Videos sind mit die ansprechendste Inhaltsform in den Sozialen Medien, egal ob Kurzclips auf TikTok oder Instagram oder mehrminütige Filme auf YouTube.

Tipp: Nehmen Sie Videos mit in Ihr Social-Media-Portfolio auf! Filmen Sie kurze Clips während des Trainings oder Spiels Ihrer Mannschaft – es muss nicht perfekt sein, aber authentisch.

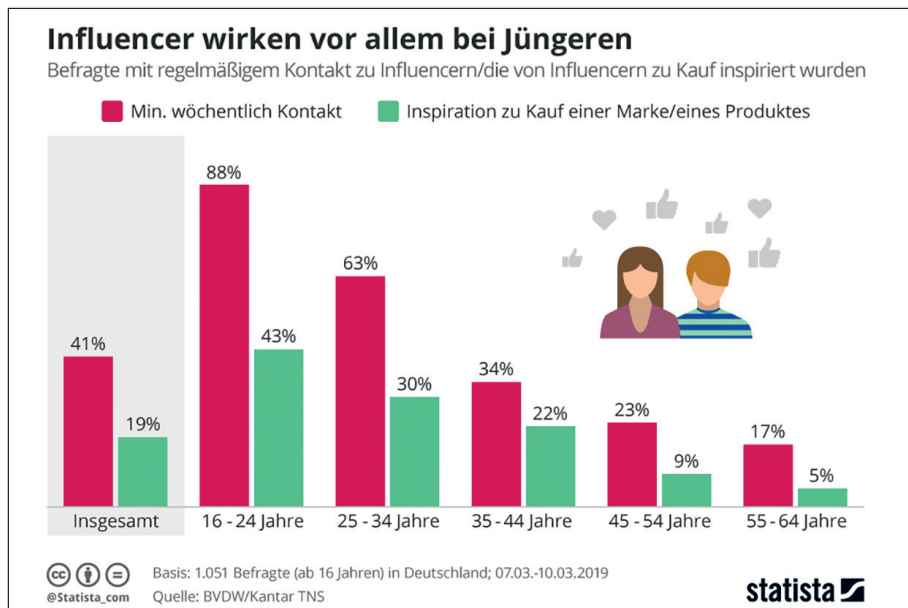
Influencer-Marketing steigt

Die Werbung mit Influencern ist nichts Neues, wird uns aber wohl noch in den kommenden Jahren beschäftigen. Die Budgets, die große Unternehmen in diesem Bereich investieren, steigen jährlich. Vor allem die sogenannten Mikro-Influencer (5.000 bis 100.000 Follower) dienen als authentische Werbeträger mit hoher Interaktionsrate der ihnen folgenden Personen.

Tipp: Nutzen Sie Influencer und Multiplikatoren in Ihrem Verein! Wie, Sie haben keine? Mitnichten! Fragen Sie doch einmal in Ihrer Mannschaft herum, wie viele der jungen Leute auf Instagram & Co. sind und wie viele Personen ihnen dort folgen. Binden Sie die entsprechenden Spieler und Betreuer in Ihre Kommunikation möglichst ungezwungen mit ein und Sie erhalten authentische Inhalte für Ihre Social-Media-Kanäle und zudem noch eine enorm hohe Reichweite in der für Sie relevanten lokalen Zielgruppe.

Nutzen Sie Social Media Trends, positionieren Sie sich gesellschaftspolitisch. Zeigen Sie gesellschaftspolitischen Aktivismus in den Sozialen Medien! Setzen Sie sich beispielsweise für ökologische Projekte oder bedürftige Menschen ein. Treffen Sie den aktuellen Zeitgeist! Unabhängig von tiefgründiger Bekennung gegen Klimawandel oder für Gleichberechtigung werden auch wieder unterhaltsame Trends für weltweite Aufmerksamkeit sorgen. Erinnern Sie sich noch an die Icebucket Challenge oder den Harlem Shake? Auch die kommenden Jahre halten sicherlich den einen oder anderen kuriosen Trend bereit. Machen Sie ihn doch einfach einmal mit!

Sascha Timmas



Überlegungen zur Zeitstrafen-Einführung:

HFV begrüßt Entscheidung des DFB

Der Hessische Fußball-Verband (HFV) begrüßt die Zustimmung des Präsidiums des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), im Rahmen eines Pilotprojektes bei Spielen auf Kreisebene wieder Zeitstrafen einsetzen zu können. Einen entsprechenden Antrag hatte der HFV über den DFB-Spielausschuss eingereicht. Der DFB-Spielausschuss sprach die Empfehlung zur Zustimmung aus. Das Pilotprojekt für den Spielbetrieb der Männer auf Kreisebene soll zur Saison 2020/2021 starten und sich zunächst über zwei Jahre erstrecken.

Nun ist der Weg für einen Umsetzungsvorschlag im Rahmen der erforder-

lichen Regelungen frei, den der Verbandsausschuss für Spielbetrieb und Fußballentwicklung in Abstimmung mit dem Verbandsschiedsrichterausschuss erarbeiten wird. Auf dieser Grundlage wird ein entsprechender Beschlussvorschlag für den Verbandstag, der am 6. Juni 2020 in Grünberg stattfindet, vorbereitet. Eine Zustimmung im Rahmen des Verbandstages ist Voraussetzung für die Einarbeitung in die Spielordnung des Hessischen Fußball-Verbandes und die Umsetzung dieser Maßnahme.

red; Foto: HFV





Interview mit Sabrina Wandrei:

„Spannend, die Entwicklung zu sehen“

Sabrina Wandrei macht sich als U14-Regionalauswahltrainerin der Juniorinnen in der Region Kassel für den Mädchenfußball stark. Die Frauen- und Mädchenfußballreferentin Hannah Marquard hat sie dazu interviewt.

Hallo Frau Wandrei! Wie kam es dazu, dass Sie die Stelle als Auswahltrainerin übernommen haben?

Bärbel Wolinski hatte mich beim Mädchen-Fußballcamp in den Ferien angesprochen und gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, eine der Auswahlmannschaften in der Region Kassel zu trainieren. Da habe ich ohne lange zu zögern und drüber nachzudenken „ja, sehr gerne“ gesagt. Anschließend bin ich zu einem Gespräch nach Grünberg gekommen und habe daraufhin mit der Arbeit begonnen.

Was ist die wichtigste Aufgabe in Ihrer Funktion als Trainerin?

Es gibt mehrere wichtige Aufgaben: Zum einen das Sichten der Spielerinnen, dass wir immer die aktuell leistungstärksten Mädels bei uns haben und dann natürlich lehrreiche Trainingseinheiten vorzubereiten und

durchzuführen, um alles Wichtige weiterzugeben und zu trainieren. Es ist aber ebenso wichtig, eine Ansprechperson und Hilfe bei Fragen oder Problemen für die Mädels und Eltern zu sein.

Welche Ziele möchten Sie gerne umsetzen?

Das Hauptziel ist immer, erst einmal die jüngeren Mädels, die gerade aus der U12 zu uns in die U14 kommen, zu integrieren und an die Hand zu nehmen. Da gibt es einige Umstellungen wie das Großfeld und die Abseitsregelung, das ist für einige noch Neuland. Und dann natürlich nach jedem Training besser zu sein als vorher. Mir ist wichtig, dass ich den Mädels etwas Wichtiges und Hilfreiches vermitteln und weitergeben kann, so dass jedes Mädel aus jeder Einheit etwas für sich persönlich mitnimmt.



Worauf freuen Sie sich im Rahmen der weiteren Trainingsarbeit mit den jungen Talenten?

Es ist immer wieder spannend zu sehen, wie sich jede einzelne Spielerin entwickelt. Das Training mit den Mädels macht sehr viel Spaß und wir verbessern individuelle Sachen von Training zu Training. Die Mädels geben auch einfach total viel zurück und es macht mich stolz und glücklich, ihnen noch das eine oder andere auf ihren Weg mitgeben zu können.

Foto: Jörg Lüpckemann



DFB-Bonussystem: Scheckübergabe für Lisann Kaut. Die Vereine SC Gladenbach, VfB Wetter und der FSV Hessen Wetzlar haben für die Ausbildung der Spielerin Lisann Kaut Bonusgelder vom Deutschen Fußball Bund (DFB) erhalten. Diese Schecks übergab Prof. Dr. Silke Sinning, Vorsitzende des HFV-Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball, an alle Vereine im Rahmen des Regionalliga-Spiels des FSV Hessen Wetzlar gegen den FC Forstern. Auch Lisann Kaut, die mittlerweile für die TSG Hoffenheim in der 2. Bundesliga auf dem Platz steht und bereits 19 Spiele für die U19-Frauen-Nationalmannschaft absolviert hat, freute sich über die Einladung und die Ehrung ihrer Ausbildervereine. hm; Foto: privat

Termine April 2020

- 1.–5.4. DFB Länderpokal U16-Juniorinnen, Sportschule Duisburg-Wedau **ABGESAGT**
- 5.4. Verbandslehrgang U12-Hessenauswahl, Sportschule Grünberg **ABGESAGT**
- 13.–17.4. HFV-Mädchenfußball-Camp, Sportschule Grünberg **ABGESAGT**
- 17.–19.4. SFV-Turnier U14-Juniorinnen, Sportschule Grünberg **ABGESAGT**
- 18.4. Trainerseminar (weibliche Auswahlen) **ABGESAGT**;
Bei folgenden Terminen bitte unbedingt aktuelle Hinweise beachten!
- 22.4. Verbandslehrgang U12-Hessenauswahl, Sportschule Grünberg
- 29.4. Verbandslehrgang U13- und U14-Hessenauswahl, Sportschule Grünberg



Foto: getty images

Was macht eigentlich ...?

Heute: Martina Müller

In diesem Jahr feiert der Frauenfußball sein fünfzigjähriges Jubiläum. Der HESSEN-FUSSBALL fiebert bereits auf die Feierlichkeiten hin. HFV-Referentin Hannah Marquard spricht im Rahmen einer Serie mit den bedeutendsten Fußballerinnen Hessens.

Name: Martina Müller

Geburtsdatum: 18. April 1980

Karrierebeginn: beim SV Helsa

Vereine: SV Helsa, SG Kaufungen, FSC Lohfelden, TSV Jahn Calden, FSV Frankfurt, SC 07 Bad Neuendorf, VfL Wolfsburg

Funktionen: Spielerin

Größter sportlicher Erfolg: Weltmeister 2003 und 2007 mit der Nationalmannschaft und auf Vereinsebene das Triple-Jahr mit dem VfL Wolfsburg 2013

Beruf: kaufmännische Sachbearbeiterin bei Volkswagen in Wolfsburg



Martina Müller (2.v.l.) mit ihrer aktuellen Landesligamannschaft.

Foto: privat

Wie kam der Kontakt zum Fußball zustande? Ich bin in einer absolut fußballbegeisterten Familie groß geworden, bei uns gab es nie diese typische Aussage „Fußball ist kein Sport für Mädchen“. Meine Schwester spielt genau wie ich heute noch Fußball, mein Bruder musste leider mit 19 Jahren nach einer schweren Knieverletzung aufhören. Er ist aber großer Eintracht Frankfurt-Fan und so dem Fußball verbunden geblieben.

Was war Ihr unvergesslichstes Erlebnis beim Fußball? Die Saison 2012/2013, noch nie hatte ich mit meinem Verein einen Titel geholt und dann standen wir am Ende auf einmal mit drei Titeln da.

Was unterscheidet den Frauenfußball von damals zu heute? Die Strukturen sind mittlerweile absolut professionell, als Spielerin kann man sich heute voll und ganz auf den Fußball konzentrieren. Früher hat man den Fußball irgendwie mit dem Job vereinbaren müssen, heute sind die meisten Spielerinnen Profis und verdienen mit ihrem Sport ihren Lebensunterhalt.

In welcher Weise sind Sie dem Fußball heute noch verbunden? Ich spiele noch aktiv beim STV Holzland in der Landesliga Fußball.



Foto: getty images

Frauen- und Mädchenseiten:

Ansprechpartnerin:
 Prof. Dr. Silke Sinning
 Unterfrankenstraße 6
 65620 Waldbrunn
 Telefon 0151 24168151
 Mail silke.sinning@hfv-online.de



Interview mit Stefan Reuß:

„Gemeinsam die Situation erfolgreich meistern“

Ein Thema beherrscht momentan unser ganzes Land und nahezu sämtliche Abläufe. Das Ziel ist die Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus. Zur aktuellen Situation rund um den Spielbetrieb, den Verbandstag und weitere wissenswerte Themen äußert sich Stefan Reuß, der Präsident des Hessischen Fußball-Verbandes im Gespräch mit Matthias Gast, HFV-Referent Öffentlichkeitsarbeit.

Hallo Herr Reuß, mittlerweile ist der Spielbetrieb in ganz Deutschland bis hinauf zu den Profis der 1. Bundesliga ausgesetzt. Der Hessische Fußball-Verband präsentierte sich dabei als Vorreiter. Was war dafür ausschlaggebend?

Die Situation hat sich in der betreffenden Woche außergewöhnlich dynamisch entwickelt und veränderte sich ständig. Alle Institutionen, Bürgerinnen und Bürger waren dazu aufgerufen, ihren Beitrag dazu zu leisten, die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen und somit vor allem die älteren und gesundheitlich belasteten Mitbürgerinnen und Mitbürger so gut wie möglich zu schützen sowie damit die Aufrechterhaltung unseres Gesundheitssystems zu unterstützen. Daher hat sich der Hessische Fußball-Verband zu dieser drastischen Maßnahme entschieden, um konsequent im Sinne unserer gesellschaftlichen Verantwortung zu handeln. Dass sich viele Landesverbände und schließlich auch die DFL anschlossen – und die weitere Entwicklung in unserem Land – zeigt, dass das die einzig richtige Entscheidung war.

Kann es sein, dass die Pause länger als bis 10. April dauert?

Wir müssen grundsätzlich über den 19. April sprechen, weil inzwischen die Landesregierung entsprechende Erlasse herausgegeben hat zu Veranstaltungsverbotsen und damit der 10. April überholt ist. Niemand von uns wurde jemals mit einer solchen Situation seit 1945 konfrontiert. Wir können und wollen keine Prognosen abgeben, wie lange eine Unterbrechung des Spielbetriebes nötig sein wird.

Aber wir müssen bereits jetzt davon ausgehen, dass die Partien auch nach dem 19. April nicht direkt anlaufen können. Daher würde ich lieber davon sprechen, dass wir den Spielbetrieb bis auf Weiteres aussetzen.

Kann es sein, dass die Saison abgebrochen wird und was bedeutet das dann für Meisterschaft, Aufstieg und Abstieg?

Da wir wie erwähnt nicht prognostizieren können, wie lange die Aussetzung des Spielbetriebes dauern wird, müssen wir uns mit allen möglichen Szenarien beschäftigen. Diese reichen vom Worst Case, also einem Abbruch der Runde bis zum in der jetzigen Situation bestmöglichen Fall der Wiederaufnahme der Spiele nach dem 19. April. Wir erarbeiten derzeit auch die rechtlichen Folgen aus einem Abbruch der Saison und stehen im engen Austausch mit den anderen Landesverbänden.

Die Vereine wurden aufgerufen, den Trainingsbetrieb in dieser Zeit auszusetzen. Werden Vereine, die trainieren, bestraft?

Als wir dazu vorsorglich aufgerufen haben, gab es noch kein Verbot für die Nutzung der Sportstätten. Dies liegt inzwischen mit der 4. Verordnung des Landes Hessen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie vor.

Durch jedes wegfallende Heimspiel verlieren Vereine bares Geld, das am Ende in der Kasse fehlt. Was können Vereine tun, um ihre Existenz zu sichern?

Selbstverständlich beschäftigen wir uns bereits mit allen diesen Fragen, weil wir als Verband genauso betroffen sind. Wir sondieren hier Ansätze gemeinsam mit dem Landessportbund, dem Deutschen Fußball-Bund und den anderen Landesverbänden. Ebenso weiß ich, dass unser Sportministerium bereits in Gesprächen ist, um dem Amateursport ebenfalls zu helfen, was ich sehr begrüße.

Die wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus sind enorm. Wie stellt sich das für den HFV dar?

Natürlich ist auch der Hessische Fußball-Verband wirtschaftlich von der Pandemie betroffen. Es geht dabei um die Ticket-Abgaben der Bundesligisten, die fehlenden Einnahmen des Sporthotels in Grünberg, Einnahmen durch Qualifizierungsmaßnahmen und nicht



Foto: Gast (Archiv)



ICH BIN
DEIN
AUTO



www.ichbindeinauto.de

zuletzt um Marketingerlöse von Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Finaltag der Amateure, von dem wir auch nicht wissen, ob und wann dieser zustande kommt.

Wie stellt sich die Lage in Grünberg dar?

Das Sporthotel und die Sportschule Grünberg sind betroffen. Wir haben den Sportschulbetrieb längst eingestellt und der Hotelbetrieb wurde am 23. März eingestellt. Das hat auch erhebliche Konsequenzen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir zu einem nicht unerheblichen Teil in Kurzarbeit schicken müssen. Ich bin unserem Betriebsrat und unserem Direktor Thomas Schmitt dankbar, die hier schnell und einvernehmlich reagiert haben.

Sind die Einweihung des neuen Stadions und die große Jubiläumsveranstaltung zu 50 Jahre Frauenfußball in Gefahr?

Bis dahin haben wir noch über viereinhalb Monate Zeit. Das lässt hoffen, dass wir diese Veranstaltung, auf die wir uns sehr freuen, auch planmäßig durchführen können. Aber auch in diesem Fall beschäftigen wir uns natürlich mit al-

len möglichen Szenarien. Wir müssen geduldig sein und die Entwicklung der nächsten Wochen und Monate abwarten.

Nach der Saison haben viele Spieler bereits ihren Urlaub gebucht. Was passiert, wenn wir zu eventuellen Nachholspielen keine Mannschaft mehr zusammen bekommen?

Zum augenblicklichen Zeitpunkt wissen wir noch nicht einmal, ob die Spieler in den Urlaub fahren oder fliegen können. Ich denke, dass wir bei jeder Lösung kleine Abstriche machen und aufeinander zugehen müssen. Uns ist durchaus bewusst, dass dies einige organisatorische Umstände mit sich bringen wird und wir bauen dabei auf das Verständnis unserer hessischen Fußball-Familie. Nur gemeinsam können wir diese Situation erfolgreich meistern.

Dass inzwischen die UEFA reagiert und die EURO 2020 auf 2021 verlegt hat, zeigt deutlich auf, dass wir ganz viele verschiedene Szenarien erarbeiten müssen und dabei vor allem auch Flexibilität gefordert ist.

Bleibt die Zeitspanne der Wechselperiode gleich?

Auch das ist eine berechtigte Frage, die ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantworten kann.

In vielen Kreisen sind die Kreisfußballtage aufgrund der aktuellen Situation ausgefallen. Welche Auswirkungen hat das auf den Verbandstag?

Wir haben empfohlen, die Kreisfußballtage abzusagen. Das tut mir vor allem für die leid, die viel Zeit in die Vorbereitung und Organisation gesteckt haben. Zehn Kreisfußballtage wurden vorher durchgeführt, 22 stehen noch aus. Uns ist klar, dass der Verbandstag nicht am 6. Juni stattfinden wird. Wir planen ganz vorsichtig mit einem Szenario, diesen am 28. November durchzuführen. Wenn das nicht klappt, wird er erst im Jahr 2021 stattfinden. Bis dahin bleiben unsere Mitarbeiter alle im Amt, darum habe ich bereits gebeten und geworben. Außergewöhnliche Situationen erfordern eben außergewöhnliche Antworten.

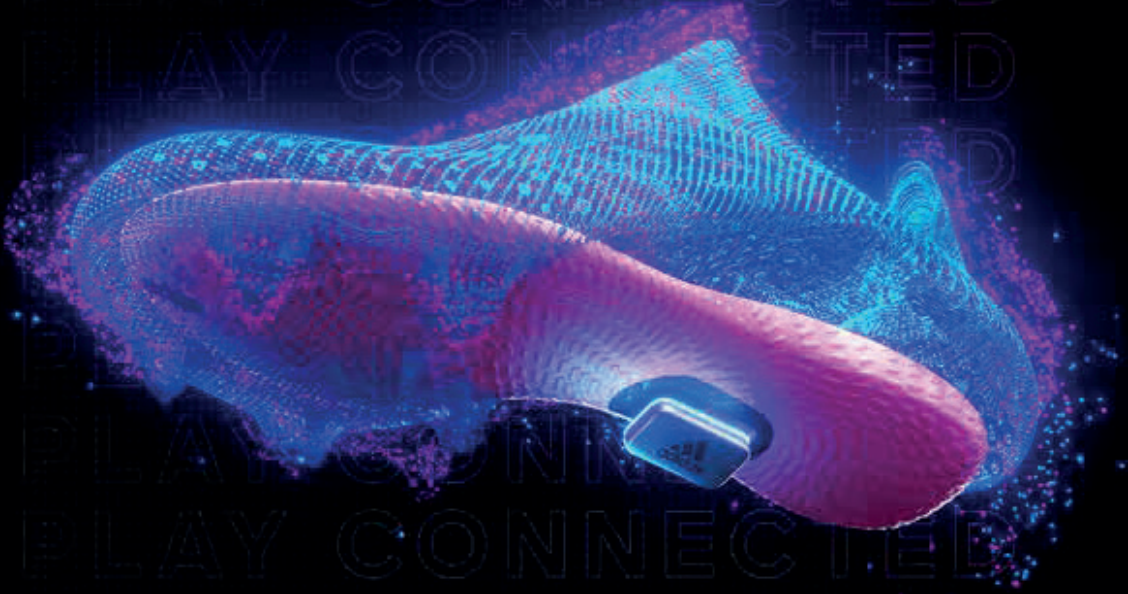
Möchten Sie unseren Mitgliedern sonst noch etwas sagen?

Ich wünsche Ihnen allen: Bleiben Sie gesund, damit wir uns hoffentlich bald wieder auf den hessischen Fußballfeldern begegnen können.

GMR · PLAY CONNECTED



PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED
PLAY CONNECTED



PLAY CONNECTED

DOMINIER MIT REALEN SKILLS DAS VIRTUELLE GAME



GMR · PLAY CONNECTED

ENTDECKE GMR
[ADIDAS.DE/GMR](https://adidas.de/gmr)

Unsere Jugendarbeit:

Heute: FC Schöffengrund

Interview mit Michael Delli Castelli

Funktion im Verein: 2. Vorsitzender

Fußballkreis: Wetzlar

Verein / JSG: FC Schöffengrund

Anzahl Jugendmannschaften: 11 Mannschaften von der G- bis C-Jugend

Beschreiben Sie kurz Ihre Jugendarbeit!

Unsere Jugendarbeit ist wichtig für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde. Hier lernen sie, wie man sich in einer Gemeinschaft integriert. Jugendarbeit ist heute sehr anspruchsvoll, weil die Erwartungshaltung in der Gesellschaft sehr hoch ist. Jugendarbeit macht Spaß, weil man sieht, wie Kinder zu richtigen Persönlichkeiten heranwachsen. Ich bin als Trainer und Vorstandsmitglied ein wichtiger Ansprechpartner für Kinder, Eltern und Mitglieder im Verein.

Welche Ziele verfolgt Ihre Jugendarbeit und was ist für Sie dabei besonders wichtig?

Beim FC Schöffengrund ist sowohl der Leistungssport als auch der Breiten-sport sehr wichtig. In unserem Verein soll jeder die Möglichkeit haben, Fußball zu spielen. Jedes Kind und jeder Jugendliche soll sich entwickeln und wohlfühlen. Wir wollen es in den nächsten fünf Jahren wieder schaffen, alle Jugendmannschaften von der G- bis zur A-Jugend stellen zu können.

Was sind Ihre größten Erfolge der jüngsten Vergangenheit?

– D-Jugend Kreisliga-Meister 2019 und der darauf folgende Aufstieg in die Gruppenliga Gießen-Marburg

– E-Jugend Vize-Kreispokalsieger

Welches sind aktuell die größten Herausforderungen und wie versucht ihr, diese zu meistern?

Da es in der Gemeinde Schöffengrund keinen Kunstrasenplatz gibt, ist es in den Wintermonaten sehr schwierig, den Trainingsbetrieb aufrechtzuhalten. Bei uns spielen 180 Kinder Fußball, wir haben in der Gemeinde eine Turnhalle und einen Hartplatz außerhalb einer Ortschaft. Hier ist das Problem, dass dies wenig attraktiv für Jugendliche und deren Eltern ist. Auch in der Vorbereitung haben wir dadurch ein Problem im Wettbewerb, weil die meisten Mannschaften schon Mitte Januar wieder draußen trainieren können. Wir sind eine der letzten Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis, die keine Kunstrasenanlage hat. Eine gute Infrastruktur ist sehr wichtig für Jugendfußball in Vereinen, nur so ist der Fußball für Kinder und Jugendliche attraktiv genug.

Was wünschen Sie sich vom Hessischen Fußball-Verband für Ihre Arbeit vor Ort?

Beim Thema Kunstrasen wünschen wir uns mehr Unterstützung für Vereine. Die größte Hürde für Vereinsvertreter ist, Gemeindevertreter für solch ein Projekt zu begeistern, weil für die meis-

Kontakt Daten
Jugendabteilung:

Ansprechpartner:
 Michael Delli Castelli

Telefonnummer: 06445 923409

Mail-Adresse:
 Michael.DelliCastelli@lhww.de

Homepage:
<http://fc-schoeffengrund.de/>

Facebook:
<https://www.facebook.com/FC-Sch%C3%B6ffengrund-339217346482092/>

ten Politiker spätestens beim Thema Kosten das Projekt Kunstrasen gestorben ist. Trotz Förderung durch Land, Bund oder auch EU sind die Kosten für finanzschwache Gemeinden recht hoch. Hier wünschen wir uns im ländlichen Raum Unterstützung durch Informationsveranstaltungen vor Ort.

Interview: Sebastian Sauer;
 Foto: privat



Futsal C-Juniorinnen:

FFC gewinnt Süddeutsche

Die FFC-Youngsters um Trainer Mirko Tinz und Co-Trainerin Josefine Lauferweiler sind süddeutscher Futsal-Meister.

Im Auftaktspiel gegen die Spvgg. Greuther Fürth merkte man beiden Teams die Nervosität an. Am Ende reichte es zu einem 1:0-Sieg durch das Tor von Vivian Hoff. Mit dem ersten Sieg im Rücken spielen die FFC-Youngsters im 2. Spiel gegen den SV Alberweiler deutlich souveräner, doch die gegnerische Torhüterin stand meist im Weg. Nach einem Eckball gelang der ersehnte Führungstreffer, erneut durch Hoff, den Alberweiler doch kurz vor Schluss noch egalisieren konnte. Das dritte Spiel gegen den Hegauer FV bot ein glücklicheres Ende, es wurde zum 6:0-Schützenfest.



Großer Jubel bei den C-Juniorinnen des 1. FFC Frankfurt über den Titel bei den Süddeutschen Futsal-Meisterschaften.

Im letzten Spiel des Tages gegen den Karlsruher SC hatte es das Team also selbst in der Hand, sich mit einem Sieg direkt zum süddeutschen Meister zu krönen. Die FFC-Youngsters legten erneut los wie die Feuerwehr und so dauerte es lediglich drei Minuten, ehe Loreen Bender nach einem tollen Solo zur 1:0-Führung einnetzte. Doch der Karls-

ruher SC blieb gefährlich, versuchte es vor allem immer wieder mit langen Bällen in die Spitze, doch die Defensive um Jana Faude stand souverän. Ein toll ausgespielter Konter führte zum 2:0, ehe fünf Minuten vor Schluss Frankfurt auf 3:0 erhöhte und damit den Gewinn der süddeutschen Meisterschaft besiegelte. Foto: 1. FFC Frankfurt

Kreis Marburg:

Jugendausschuss einstimmig wiedergewählt

Neben den Neuwahlen des Kreisjugendausschusses Marburg waren beim Kreisjugendtag 2020 im Sportheim des FV Wehrda unter anderem auch die Entwicklung im älteren Juniorenbereich und das Verhalten gegenüber den Schiedsrichtern ein Thema. Die Ämter des Jugendbildungsbeauftragten, des Referenten für Schulfußball und des Mädchenreferenten konnten vorerst nicht besetzt werden.

Der Junioren-Regionalbeauftragte Alfred Blaschke sieht besonders im A-Juniorenbereich eine dramatische Situa-

tion, die Anzahl der Mannschaften ist in den letzten vier Jahren drastisch zurückgegangen. In der Saison 15/16 ha-

ben in der Region 70 Mannschaften gemeldet, in der Spielzeit 19/20 nur noch 41. „Diese Negativentwicklung innerhalb der letzten vier Jahre sollte uns stark zu denken geben“, so Blaschke.

Es werde über eine Änderung in der Jugendordnung nachgedacht, wobei der jüngere A-Juniorenjahrgang nicht mehr im Seniorenbereich eingesetzt werden soll. Ein weiterer Kritikpunkt ist die Bereitschaft zur Ausrichtung von Hallenkreismeisterschaften, diese lässt sehr zu wünschen übrig, vor allem vom D- bis A-Juniorenbereich.

Blaschke sprach aber auch die Schnellebigkeit in der Digitalisierung an. Wurde der elektronische Spielbericht am Anfang noch zwiespältig gesehen, so ist dieser heute kaum noch wegzudenken. „Die nächste Entwicklung ist der digitale Spielerpass“, sprach er die enormen Vereinfachungen an. Der nächste Kreisjugendtag 2024 findet im Sportheim des TSV Amöneburg statt. Text & Foto: Oliver Herr



Kreisjugendwart Reiner Schrauf (vorne, v.l.) und sein Stellvertreter Lutz Greif sowie die Beisitzer und Klassenleiter Werner Schmidt, Benjamin Kraus, Stefan Gießelmann und Jochen Mann wurden einstimmig bestätigt.

Jugendseiten

Ansprechpartner:
Sebastian Sauer
Eisenacher Straße 19
36167 Nüsttal-Morles
Mobil 0160 99697027
Mail sauer89@live.de

Kreis Biedenkopf:

Große Worte und starke Gefühle

Es waren emotionale Momente beim harmonischen Biedenkopfer Kreisjugendfußballtag 2020. Dort wurden die Weichen für weitere vier Jahre beim Kreisjugendtag im Hinterland gestellt. Das neue (alte) Führungspersonal ist bereit, die vielen ehrenamtlichen Aufgaben für die kommenden vier Jahre zu übernehmen. Die Wahl der „Macher“ von 2020 bis 2024 durch die 31 Stimmberechtigten – sieben Vereine glänzten durch Abwesenheit – verlief einstimmig. Einige noch vakante Positionen müssen ab Juli allerdings noch besetzt werden.



Gemeinsam sind wir stark: Verbands-Jugendwart mit Kreisfußballwart, Ehrenkreisjugendwart sowie den neuen und ausscheidenden Mitgliedern im Kreisjugendausschuss Biedenkopf.

Kreis Bergstraße:

Reibungsloser Übergang

Als Sascha Wilke 2008 Jugendwart des Fußballkreises Bergstraße wurde, stand er vor einer komplizierten Aufgabe: Der alte Ausschuss war faktisch nicht mehr existent, Wilke musste bei Null beginnen.

„Falsche Zeit, falscher Ort, und Ruck-Zuck war ich Jugendwart“, blickte Wilke zurück. Als der Bürstädter jetzt den Stab weiterreichte, tat er dies mit der Gewissheit, ein wohl bestelltes Feld zu hinterlassen.

Der 41 Jahre alte Wilke stellte sich beim Kreisjugendtag in Lörzenbach nicht mehr zur Wahl: „Zwölf Jahre sind genug, und ich habe einen guten Nachfolger.“ Das sahen auch die Delegierten so, und der Übergang verlief reibungslos. Tobias Kleiner wurde einstimmig zum Kreisjugendwart gewählt. Der 31 Jahre alte gebürtige Mannheimer hat seit 2011 in diversen Ausschüssen viele Posten innegehabt. 100 Prozent Zustimmung erhielt auch seine Stellvertreterin Melitta Ernst, die Jörg Ballweg ablöste, der ebenfalls nicht mehr kandidierte. Neuer Jugendbildungsbeauf-

tragter ist Carlo Favorite, Mädchenreferentin bleibt Alexandra Nagy.

Beim Kreisjugendtag ist Kleiner von Kreisfußballwart Reiner Held mit der Großen Verdienstnadel des Hessischen Fußball-Verbandes ausgezeichnet worden. Diese Ehre wurde auch Alexandra Nagy zuteil. Sie ist nicht nur seit 2008 Mädchenreferentin, sondern war Klassenleiterin, Mädchentrainerin und ist seit 27 Jahren Schiedsrichterin. In mehr als 1600 Spielen tanzten die Kicker nach Nagys Pfeife.

Etwas mehr als den Bergsträßer Fair-Play-Preis in Form einer Urkunde wie beim Jugendtag

Einer stand ganz besonders im Mittelpunkt des Interesses: Der scheidende Kreis-Jugendwart und neue Ehrenkreisjugendwart Herbert Schöck hat sich nach fast drei Jahrzehnten ehrenamtlicher Tätigkeiten in verschiedenen Funktionen in den „ehrenamtlichen Ruhestand“ verabschiedet.

Das Frohnhäuser „Urgestein“ wurde mit langanhaltendem Applaus gefeiert und reichlich beschenkt. „Du hast dir durch dein vielfältiges Engagement für den Jugendfußball auch über die Kreisgrenzen hinaus großes Ansehen erworben. Diese Aufgabe hast du bis heute hervorragend ausgeübt und als Vorbild vorgelebt“, erklärte Kreisfußballwart Heinz Schmidt. „Es war eine tolle Zusammenarbeit. Du warst immer bestens vorbereitet und hast immer deine Meinung gesagt“, ergänzte Verbandsjugendwart Carsten Well.

Sein Nachfolger ist der bisherige Stellvertreter Jörg Sperling. Dessen Posten nimmt Harald Premer ein. Vakant sind noch die Neubesetzungen des Jugendbildungsbeauftragten und des Referenten für den Schulfußball, nachdem sich Diether Achenbach nach 33 Jahren und Hans Werner Koob nicht mehr zur Wahl stellten. Referent für den Mädchenfußball bleibt „Urgestein“ Gerhard Fuchs vom FSV Gönnern.

Text & Foto: Herbert Lenz

in Lörzenbach dürfte der D-Jugend-Fußballer Nick Lion Kistner demnächst erhalten. Kistner verzichtete bei einem Hallenturnier darauf, ein Tor zu erzielen, nachdem der gegnerische Torwart sich verletzt hatte. Mit einem Sieg wäre seine Mannschaft Turniersieger geworden. „Hut ab, das war super, dass du das gemacht hast“, lobte der scheidende Kreisjugendwart den Spieler, dessen Aktion er dem zuständigen Gremium des HFV gemeldet hat. Wilke: „Da hat die Fair-Play-Liga doch etwas genutzt.“

Text & Foto: Markus Karrasch





Hobby an der Pfeife:

Wie werde ich Schiedsrichter?

Du interessierst dich für die Ausbildung zum Schiedsrichter? Doch wie alt muss ich mindestens sein, wo kann ich mich anmelden und wie umfangreich ist die Ausbildung? Mit den nachfolgenden Stichpunkten werden Voraussetzungen, Ausbildung und weitere wichtige Fragen beantwortet.

Mindestalter

Die Schiedsrichter-Ordnung des DFB empfiehlt ein Mindestalter von 12 Jahren.

Weitere Voraussetzungen

Die Schiedsrichter-Bewerber müssen Mitglied in einem Fußballverein sein (unter anderem, damit Versicherungsschutz besteht), Interesse am Fußball haben und die Einsatzbereitschaft mitbringen, jährlich mindestens 20 Spielleitungen zu übernehmen und an Weiterbildungsveranstaltungen an acht bis zwölf Tagen pro Jahr teilzunehmen.

Ausbildung

Je nach Landesverband 20 bis 50 Unterrichtsstunden im Zeitraum von drei bis

zwölf Ausbildungstagen innerhalb von einer Woche bis sechs Wochen. Dabei Einführung in die Grundzüge der Fußballregeln.

Prüfung

Schriftliche (Beantwortung von Regelfragen) und auch körperliche Prüfung (zum Beispiel 1300-Meter-Lauf in sechs Minuten).

Einsätze

Nach Prüfung, je nach Alter im Junioren- und auch schon im Senioren-Bereich, beginnend in den Basisklassen. Hierbei erfolgt in der Anfangsphase möglichst Betreuung durch erfahrene Kollegen („Paten“).

Danke Schiri:

Sieger ausgewählt

Auch wenn die Umstände in diesem Jahr ungewöhnlich und unerfreulich sind, bleibt der Gedanke, der hinter der Aktion „Danke Schiri“ steht, unangetastet gültig: Die Aktion, vom DFB initiiert und von den Landesverbänden in Eigenregie durchgeführt, würdigt Schiedsrichter, die sich nicht nur auf dem, sondern auch außerhalb des Platzes in besonderem Maß für das Schiedsrichterwesen eingesetzt und engagiert haben.

Der Verbandsschiedsrichterausschuss hat nach sorgfältiger Prüfung der Vorschläge aus den Kreisen und in enger Abstimmung mit den Regionalbeauftragten folgende drei Schiedsrichter zu den Landessiegern der Kampagne des Jahres 2020 gewählt:

In der Rubrik Frauen Xenia Säger von der SG Westerfeld 1910 im Hoch-

taunuskreis. Die 25-Jährige ist seit 2016 Schiedsrichterin, leitet zur Zeit Spiele in der Kreisliga A und hat sich seit dem Ablegen der Prüfung in ihrem Heimatkreis geradezu unentbehrlich gemacht. Seit September 2017 ist Xenia Säger Mitglied im Kreisschiedsrichterausschuss, übernimmt dort Ansetzungen und organisatorische Aufga-

Aufstieg

Bei Eignung können gegebenenfalls auf Kreis- und Bezirksebene zwei Klassen in einem Jahr übersprungen werden. Ab den Spielklassen der Landesverbände benötigt jeder Kandidat pro Spielklasse grundsätzlich ein Jahr. Bis in die Bundesliga sollen mindestens sechs bis acht Jahre veranschlagt werden. Die Eignung für die höhere Spielklasse wird durch Schiedsrichter-Beobachter festgestellt.

Finanzen

Die Sportkleidung wird normalerweise vom Verein gestellt. Die Fahrtkosten zu den Spielleitungen werden ersetzt, daneben gibt es abhängig von der Spielklasse Aufwandsentschädigungen zwischen fünf Euro (Schülerspiele), 300 Euro (Regionalliga), 1000 Euro (3. Liga), 2500 Euro (2. Bundesliga) und 5000 Euro (Bundesliga). FIFA-Schiedsrichter der Elite-Klasse erhalten einen festen Betrag in Höhe von 80.000 Euro, FIFA-Schiedsrichter und die Schiedsrichter der Bundesliga mit mehr als fünf Jahren Erfahrung 70.000 Euro. Alle anderen Bundesliga-Schiedsrichter liegen bei 60.000 Euro, in der 2. Bundesliga sind 40.000 Euro vorgesehen. Für FIFA-Assistenten sind 45.000 Euro eingeplant, in der Bundesliga reduziert sich der Betrag auf 40.000 Euro und in der 2. Bundesliga auf 4500 Euro.

Erste Ansprechpartner

Über den Verein vor Ort, bei der örtlichen Schiedsrichter-Gruppe, bei den zuständigen Gremien der Kreise und Bezirke. DFB; Foto: getty images



ben, fungiert als Coach und Patin für Neulinge und organisiert die Jungschiedsrichter-Sitzungen.

In der Rubrik U50 fiel die Wahl auf Nicklas Rau vom FC 1963 Kaichen, der der Vereinigung Hanau angehört. Rau ist seit 2004 Schiedsrichter, hat bislang

knapp 1000 Spiele geleitet, pfeift derzeit in der LOTTO Hessenliga und ist Regionalbeauftragter für das Lehrwesen in der Region Frankfurt. Rau organisiert und leitet Trainingslager, war mehrere Jahre Kreislehrwart, ist Mentor für Nachwuchsschiedsrichter, verantwortet Stützpunkte, Fortbildungslehrgänge und Lehrabende. Vor allem aber zeichnet er sich in seinem Aufgabengebiet durch hohe Transparenz, Freundlichkeit und Kommunikationsfähigkeit aus.

In der Rubrik Ü50 schließlich wird ein Mann mit der Ehrung bedacht, der

im Hessischen Fußball-Verband guten Gewissens als eine „Legende“ bezeichnet werden darf: Es dürfte nur wenige Schiedsrichter geben, die mit dem Namen Friedrich „Friedel“ Charissé nichts anzufangen wissen.

Friedel, der im Oktober 2019 seinen 75. Geburtstag feiern durfte, ist seit 1977 Schiedsrichter, war selbst in der Hessenliga aktiv und danach vor allem als Beobachter auf allen Sportplätzen ein gern gesehener Gast.

Bis heute ist Friedel Charissé in der Gruppenliga als Beobachter im Ein-

satz. Darüber hinaus erstellt er, der für den FSV 1917 Winkel im Einsatz ist, in der Vereinigung des Rheingau-Taunus-Kreises zu jeder Pflichtsitzung die Schiedsrichterzeitung „Die Pfeife“, ist als Pate für Neulinge im Einsatz und unterstützt den Ausschuss, wo er nur kann. Für Menschen wie Friedel Charissé wurde „Danke Schiri“ geradezu erfunden.

Der VSA gratuliert den drei Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern sowie auch allen Kreissiegern sehr herzlich.

Christoph Schröder

In Corona-Zeiten:

Innovative Ideen hessischer Schiedsrichter

Auch im hessischen Schiedsrichterwesen hinterlässt die Corona-Krise tiefe Spuren. Wie die aktiven Mannschaften haben auch die Referees in allen Spielklassen mit der Schwierigkeit zu kämpfen, die Motivation, die Fitness und die Regelsicherheit hochzuhalten, auch wenn die Fortsetzung des Spielbetriebs derzeit fraglich ist. Nicht nur die Stützpunkte für die Spitzenschiedsrichter, die Beobachterlehrgänge, die Tagung der Lehrwarte und Kreisschiedsrichterobleute sind überregional der Situation zum Opfer gefallen – auch Lehr- und Regelabende auf Kreisebene und sogar private Trainingskreise sind im Augenblick nicht möglich: Eine harte Geduldsprobe.

Vor diesem Hintergrund gilt es, zumindest im Bereich der Sozialen Medien und der Kommunikation im Internet Ideen zu entwickeln, die möglicherweise auch wegweisend sein können für die Zeit nach der Corona-Krise.

Als erste Maßnahme hat Verbandslehrwart Andreas Schröder in Zusammenarbeit mit dem Verbandslehrstab ein wöchentliches Format des Basis-Hausregeltests entwickelt: „Es geht darum“, erläutert Schröder, „allen Schiedsrichtern die Möglichkeit anzubieten, auch regeltechnisch nicht einzurosten und sich ohne Druck, aber kontinuierlich mit den Fußballregeln zu beschäftigen.“

Der wöchentliche Basis-Regeltest läuft auf freiwilliger Grundlage und ist, um Abwechslung zu schaffen, mit Videoszenen ergänzt, die analysiert und bewertet werden sollen.

Auch Tobias Vogel, der Lehrwart des Main-Taunuskreises, hat sich eine originelle Form der Lehrarbeit ausgedacht:

Schiedsrichterseiten

Ansprechpartner: Christoph Schröder
Schweizer Straße 67, 60594 Frankfurt
Telefon 069 25718733
Mobil 0170 1835261
Mail christoph.schroeder@gmx.eu

In einem Online-Regelwettbewerb können Schiedsrichter nach vorheriger Anmeldung gegeneinander antreten. Wer die Regelfragen am schnellsten richtig beantwortet, ist Sieger und wird mit einem Preis ausgezeichnet.

Innovativ zeigte sich auch der Kreis Groß-Gerau, dessen Lehrwart Patrick Werner die komplette Schiedsrichtersitzung für den Monat April als 45-minütiges YouTube-Video – siehe den Screenshot unten links – ins Netz ge-

stellt hat (<https://m.youtube.com/watch?v=RcnZUzi2Mcl#menu>).

Das Video der Sitzung beinhaltet Regelfragen, einen ausführlichen Teil zum Thema „Strafstoß“, die Mitteilung über die Ergebnisse des Kreisschiedsrichtertages, Informationen zum abgelaufenen Neulingslehrgang und verschiedene andere Nachrichten aus der Vereinigung. Verbandschiedsrichterobmann Gerd Schugard bezeichnete diese Formen der Informationsvermittlung als „zukunftsweisend und vorbildlich“.

Was auch immer die kommenden Monate an Einschränkungen bringen werden – der Verbandschiedsrichterausschuss ist sich sicher, dass die engagierten Mitarbeiter in den Kreisen nicht nachlassen werden und weiterhin großartige Ideen entwickeln werden, um diese für alle schwierige Zeit zu meistern. Vor allem aber wünscht der Verbandschiedsrichterausschuss allen Schiedsrichtern Gesundheit und ein Mindestmaß an Lebensfreude.

Christoph Schröder; Screenshot: HFV

Schiedsrichtervereinigung Groß-Gerau

AGENDA

- Herzlich Willkommen
- Die TOP Five
- Regelarbeit
- Kreisschiedsrichtertag
- Neulingslehrgang
- Verschiedenes

Herzlich Willkommen

Onlinesitzung April 2020

Kreislehrwart Patrick Werner

0:00 / 43:52



Mit der Perforationsaat gelingen Nachsaaten in kürzester Zeit. Foto: Eurogreen

Rasenspielfelder:

Spielpause nutzen zur Rasenregeneration

Auch nach dieser außergewöhnlichen Fußballsaison müssen die Rasenspielfelder wieder für die nächste Saison vorbereitet werden. Viele Plätze tragen deutliche Spuren der Strapazen: Lücken, Kahlstellen, abgespielte Torräume, Unebenheiten und Bodenverdichtungen. Für die notwendigen Regenerationsarbeiten bietet sich die Spielpause an.

wenig durchlässig für Wasser und Luft sowie weich und rutschig. Die Vertikutiermesser arbeiten den Rasenfilz aus der Grasnarbe heraus, die Bodenoberfläche wird wieder durchlässig und griffig.

Zusammen mit dem EUROGREEN-Fachberater werden die Schäden und Problemstellungen genau analysiert. Eine ausführliche Dokumentation dieser Bestandsaufnahme bildet die Basis für einen maßgeschneiderten Regenerationsplan. Im Anschluss daran werden die Arbeiten in Eigenleistung oder durch eine Fachfirma als komplette Dienstleistung ausgeführt. In aller Regel sind folgende Regenerationsarbeiten notwendig:

Vertikutieren:

Auf sandigen Rasentragschichten ist der natürliche Abbau der organischen Substanz gering. Absterbende Blätter und Stängel oder auch Schnittgut reichern sich im Laufe des Jahres an der Oberfläche an und bilden den Rasenfilz. Die Bodenoberfläche ist nur noch

Aerifizieren:

Die hohe Belastung hat den Boden verdichtet. Staunässe und Luftmangel sind die Folge. Das Aerifizieren (= Belüften) schafft hier Abhilfe. Wasserdurchlässigkeit und Wurzelwachstum werden gefördert, die Oberfläche wird durchlässiger und der Rasenfilz wird wirksam durchstoßen. Ein optimales Aerifizieren erreicht man mit Hohlzinken und einer hohen Lochdichte pro m^2 . Neben dem bekannten Rasen-Perforator, der bis in eine Tiefe von 6 cm mit ca. 400 Loch/ m^2 aerifiziert, erreicht der Aerator eine Arbeitstiefe von bis zu 13 cm.

Besanden:

Sand macht eben, durchlässig und magert Feinteile und Rasenfilz ab. Die Sandmenge sollte etwa 20 bis 30 Tonnen

betragen. Verwendet wird ein gewaschener Sand der Körnung 0 bis 2 mm.

Perforationsaat:

Lücken und Kahlstellen müssen in der Spielpause durch die Nachsaat beseitigt werden. Die erfolgreichste, praxiserprobte Methode ist die Perforationsaat mit dem Rasen-Perforator. Hierbei werden pro m^2 ca. 500 etwa 2 cm tiefe Pflanztöpfchen ausgestochen. Darin werden das schnell keimende Regenerations-Saatgut und ein spezieller Starterdünger abgelegt. Das nachfolgende Abschleppen bedeckt das Saatgut mit lockerem Erdgemisch. Dieses schützt den jungen Keimling vor Trockenheit, Vogelfraß und Abschwemmung. Bei ausreichender Beregnung und einer stickstoffbetonten Düngung entsteht innerhalb von sechs bis acht Wochen eine dichte Grasnarbe.

Lockern:

Bei starker Bodenverdichtung ist eine intensive Lockerung unbedingt notwendig. Eine intensive Lockerung erreichen die vibrierenden Bodenmeißel des Terramat. Sie brechen den Boden bis in 20 cm Tiefe flächig auf und schaffen wieder Raum für Wasser und Luft. Alternativ ist auch eine Lockerung mit in den Boden einstechenden Vollzinken möglich.

Der Einbau des Hybridrasens CombiGrass® in Tor- oder Strafräume erhöht die Nutzung deutlich.

Foto: Eurogreen



Noch ein aktueller Tipp:

Der Einbau des EUROGREEN Hybridrasens CombiGrass® in Tor- oder Strafräume erhöht die Nutzung deutlich und reduziert die Schäden am Rasen. Auch diese Maßnahme kann in der Regenerationspause durchgeführt werden.

Dr. Harald Nonn

Benötigen Sie professionelle Hilfe bei der Aufstellung der erforderlichen Regenerationsmaßnahmen?

Dann wenden Sie sich bitte an Ihren EUROGREEN-Fachberater vor Ort:

Thomas Staudt: Mobil: 0170 5646221
oder thomas.staudt@eurogreen.de

Spaß und Ehrgeiz:

KKH-Preisübergabe an den FC Karben

Noch im Februar wurde der Hauptpreis aus der Vereinsverlosung der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) an den glücklichen Gewinner FC Karben übergeben. Der FC Karben hatte sich mit über 60 anderen Vereinen des HFV um den Hauptpreis beworben und eine individuell auf den Verein zugeschnittene Präventivmaßnahme gewonnen.

Inhalt der Präventivmaßnahmen ist eine persönliche Verletzungsanamnese und Beurteilung der Sportler, um daraus ein entsprechendes Übungsprogramm für die einzelnen Spieler und die Mannschaft abzuleiten.

FCK-Vorstand Frank Lindner begrüßte im Sportheim des KSG Groß-Karben, der freundlicherweise die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, das Team der KKH um Gebietsleiter Fabian Weiland sowie viele gespannte Spieler.

Optimal im Zeitraum der Wintervorbereitung wurden die Spieler durch die Firma Reha Med aus Sinsheim zuerst vermessen und durch einen Fragebogen etwas genauer unter die Lupe ge-

nommen. Danach standen pro Spieler vier Übungen auf dem Programm. Hierbei wurden Werte über Beweglichkeit, Stabilität, Schnellkraft und Koordination jedes einzelnen Spielers ermittelt. Die Spieler waren mit sehr viel Spaß und Ehrgeiz bei der Sache.

Zum Abschluss führte die KKH noch mit jedem Spieler einen Lungenfunktionstest durch, um Anzeichen eventueller Lungenerkrankungen auszuschließen.

Wie geht es weiter? Roland Baumann von der Firma Reha Med und sein Team werten nun die erhobenen Werte aus und erstellen eine individuelle Spieler- sowie eine Team-Auswertung, aus



welchen sich Verletzungsrisiken und zukünftige Trainingsschwerpunkte ableiten lassen. Diese wird zeitnah dem FC Karben vor- und zur Verfügung gestellt, um optimal in den Spielbetrieb zu starten.

Es war für alle Beteiligten ein gelungener Abend, der mit viel Spaß und vielen neuen Erkenntnissen in Erinnerung bleiben wird. Text & Fotos: KKH



Zweitbesten Verein in Deutschland:

SSG Langen erhält die meisten Prämien

Ende des Jahres fand in den REWE-Märkten eine deutschlandweite Benefiz-Aktion im Wert von insgesamt neun Millionen Euro zugunsten der örtlichen Sportvereine statt. Unter dem Motto „Scheine für Vereine“ konnten die Kunden Vereins-scheine sammeln und online ihrem Wunschverein zuordnen, insofern sich dieser registriert hatte. Die so erhaltenen Scheine konnten die Vereine in Prämien umwandeln.

Das Angebot der mehr als 80 Prämien reicht von einem Satz neuer Bälle über Laufbänder, Tischkicker und Mannschaftstrikots bis hin zu Kaffeemaschi-

nen, Basketballanlagen oder einem Grill für gemeinsame Feiern im Verein. Je mehr Scheine für einen Verein aktiviert wurden, desto größer die Auswahl.



Rewe-Marktmanager Boris-Sascha Kotow (3.v.r.) freut sich über den Besuch der Langener Vereinsvertreter.

Foto: privat

Besonders eifrig sammelten die Kunden aus Langen. Die Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen erhielt insgesamt 52.034 Vereins-scheine und ist damit der Spitzenverein der Region Mitte. Deutschlandweit belegt der Club den zweiten Platz unter unzähligen Vereinen, die bei der Aktion mitgemacht haben.

Die 2.200 Mitglieder der SSG Langen freuen sich riesig über den Erfolg der Aktion und bedanken sich herzlich bei allen Beteiligten. „Mit solch einer Resonanz hätten wir nicht gerechnet. Mit den erworbenen Prämien können wir unsere verschiedenen Abteilungen besser ausstatten“, so der Vorsitzende Joachim Uhl.

Der Verein, der insgesamt 14 Abteilungen hat, erhält unter anderem einen Grill, den alle Abteilungen für Sommerfeste und größere Veranstaltungen nutzen können, Ergometer und Crosstrainer für den Krafraum, Laptops für die Fußball- und Handballabteilung, Sitzbänke für das Vereinsgelände sowie ein Profi-Turnierset für die Dart-Abteilung, außerdem Tennisbälle für die Tennisabteilung, Partylautsprecher für die Abteilungen Turnen, Tanzen und Fußball, neue Fußbälle für die 1. und 2. Herrenmannschaft sowie viele weitere Prämien. red



Kreis Fulda:

Stabwechsel: Rudi Klemenz tritt ab

Nahezu 70 Sportfreunde, die sich im Fußballkreis Fulda ehrenamtlich mit der Nachwuchsarbeit beschäftigen, waren zum Kreisjugendtag ins Sportlerheim nach Rothemann gekommen. Die lange Agenda des Abends stand ganz im Zeichen des Abschiedes eines langjährigen Fahrers an der Spitze des Kreisjugendausschusses. Mit Rudi Klemenz geht ein Aktiver von Bord, der 20 Jahre lang mit Leidenschaft sein Amt als Kreisjugendwart gelebt hat.



Rudi Klemenz

Auch für Verbandsjugendwart Carsten Well war der Stabwechsel in Fulda ein besonderer Anlass, nach Rothemann zu

kommen. Er lobte die Nachwuchsarbeit in Fulda und dankte allen anwesenden Vereinsvertretern ebenso wie dem gesamten Kreisjugendausschuss. Natürlich war er auch für den scheidenden Kreisjugendwart voll des Lobes und merkte an, dass Klemenz bei Amtsübernahme im Jahr 2000 in Hubert Rommel einen Vorgänger hatte, der große Fußspuren hinterlassen hat. „Aber Rudi“, so der Verbandsjugendwart weiter, „hat dieses Amt lückenlos weitergeführt und eine herausragende Arbeit gemacht.“

Als gesetzter und erwünschter Nachfolger stellte sich Alfred „Fredde“ Wess zur Wahl. Die anwesenden Vereinsvertreter folgten diesem Wahlvorschlag einstimmig und wählten den in der Nachwuchsarbeit schon lange tätigen und erfahrenen Sportkameraden des



Alfred Wess

SV Hofbieber zum neuen Kreisjugendwart. Wess deutete in seinem ersten Plädoyer für den Juniorenfußball an, dass es in Zukunft sicher nicht einfacher werde.

„Es werden noch einige schwere Zeiten bevorstehen“, so Wess. „In Zeiten, in denen die Mannschaften immer weniger werden, muss uns bewusst sein, dass wir noch mehr kreisübergreifend spielen müssen. Das kann heißen, dass wir vielleicht bald auch bis nach Bad Hersfeld fahren müssen.“

Emil Hahner; Fotos: privat

Kreis Schlüchtern:

Karsten Dill bleibt Jugendwart

Noch vor Beginn der massiven Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus konnte Ende Februar der Schlüchterner Kreisjugendtag ordnungsgemäß durchgeführt werden. Die Wahlen ergaben, dass der Ausschuss mit unveränderter Besetzung in die nächsten vier Jahre gehen wird.

Neben Kreisjugendwart Karsten Dill gehören dem Gremium noch Freddy Hei-

liger (stellvertretender Jugendwart und Klassenleiter), Richard Nix als Jugend-

Witterungsbedingt konnten beim Kreisjugendtag nur die Ausschussmitglieder Richard Nix, Kutlu Kaplan, Helmut Wenger, Karsten Dill und Bernd Kreher (v.l.) anwesend sein.

Foto: Rainer Michelmann



bildungsbeauftragter, Helmut Wenger (Referent für Mädchenfußball und Klassenleiter), Bernd Kreher als Referent für Schulfußball, Jugendsprecher Manuel Grauel sowie die Klassenleiter Stephan Bettendorf, Kutlu Kaplan und Wolfgang Manns an.

Folgende Veränderung wird es allerdings nach Ablauf der laufenden Saison geben: Helmut Wenger wird die Klassenleitung der D-Junioren an seinen Nachfolger Sebastian Kling übergeben. Kreisjugendwart Dill würdigte die jahrelange engagierte Arbeit des Grebenhainers und überreichte ihm ein Präsent.

Volker Schulteis

Region Fulda

Ansprechpartner: Kai Kopf
Hinter dem Spittel 19a
36341 Lauterbach
Telefon 0173 3040398
Mail kaikopf1976@gmail.com



Peter Bauschmann zwischen seinem Nachfolger Gottfried Henkelmann (li.) und HFV-Präsident Stefan Reuß mit Ernennungsurkunde.
Foto: Gerhard Menkel

Kreisfußballtag Waldeck:

Kontinuität und Veränderung

Stellvertretend für Ehrungen von insgesamt rund 20 Männern und einer Frau beim Kreisfußballtag in Volkmarsen sind Kreisschiedsrichterobmann Matthias Henkelmann und Kreisjugendwart Joachim Schmoltz zu nennen, die aus den Händen von HFV-Präsident Stefan Reuß die HFV-Ehrendadel in Gold erhielten.

Die sich anschließenden Wahlen zeigten, dass auch der neue Kreisfußballausschuss das Vertrauen der Basis genießt. Alle Vertreter der anwesenden Vereine sprachen dem Gremium einstimmig ihr Vertrauen aus und bedankten sich für die geleistete Arbeit.

Die Personalien stehen gleichfalls für Kontinuität und Veränderung. Die Neuen im Amt sind der ehemals stellvertretende Kreisfußballwart Gottfried Henkelmann als Kreisfußballwart, Dirk Emmert als stellvertretender Kreisfußballwart (ehemals Beisitzer und

Klassenleiter), Ingo Göbel als Kreiskassenwart, Gerd Rinninsland als Vorsitzender des Sportgerichtes sowie Matthias Schäfer als Kreisadministrator (ehemals Beisitzer).

Die Besetzung der übrigen Posten blieb unverändert. Auf eigenen Wunsch standen Kreisfußballwart Peter Bauschmann sowie Kreiskassenwart Reiner-Michael Meier nicht mehr zur Wahl. Bauschmanns „schöne Zeit“ endete an diesem Abend nach 35 Jahren im Kreisfußballausschuss, davon 20 Jahre als Kreisfußballwart. Der Kreisbeigeordnete Fritz Schäfer überreichte ihm den Landesehrenbrief, Verbandspräsident Reuß verlieh ihm die Ehrendadel des DFB und überreichte ihm die Ernennungsurkunde zum „Ehrenkreisfußballwart“. Insbesondere diese Würde freute ihn sehr, so der 65-jährige Korbacher. Unter den stehenden Ovationen der Vereinsvertreter sagte Bauschmann ein wenig gerührt: „Es hat Spaß gemacht. Ich würde es wieder tun.“

Marco Steinbach

50 Jahre für den HFV aktiv:

Ewald Wollert ist verstorben

Der Fußballkreis Waldeck und die Region Kassel trauern um Ewald Wollert. Der Vorsitzende des Kreissportgerichtes, Ehrenamtsbeauftragte und Administrator des Fußballkreises Waldeck verstarb am 5. März nach schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren.

„Er liebte und lebte den Fußball, wir sind alle tieftraurig“ sagte der scheidende Kreisfußballwart Peter Bauschmann einen Tag darauf anlässlich des Kreisfußballtages in Volkmarsen.

Seit 1970 war Wollert in den unterschiedlichsten Ämtern für den HFV aktiv. Er begann seine ehrenamtlichen Tätigkeiten 1970 als Schiedsrichter und leitete rund 600 Spiele auf Kreis- und Bezirksebene. Nach fast 25 Jahren als aktiver Schiedsrichter wechselte er 1994 neben die Seitenlinie und war bis zuletzt noch als Schiedsrichter-Beobachter aktiv.

Seit 38 Jahren war Wollert im Rechtswesen des Fußballkreises Waldeck aktiv und stand seit 2004 bis zu seinem Tod als Vorsitzender an der Spitze des Sportgerichtes. Seit diesem Zeitpunkt war er auch Mitglied im Regionalsportgericht Kassel. Die Aufgaben des Kreis-Ehrenamtsbeauftragten übernahm er

2008, die des Administrators für den Fußballkreis Waldeck in 2012.

Darüber hinaus war er seit 2012 Einzelrichter in den beiden Senioren-Gruppenligen der Region Kassel. Diejenigen, die Ewald kannten, schätzten seine freundliche, hilfsbereite Art, seine fachliche Kompetenz und seine Erfahrung aus fast vier Jahrzehnten „Rechtswesen“.

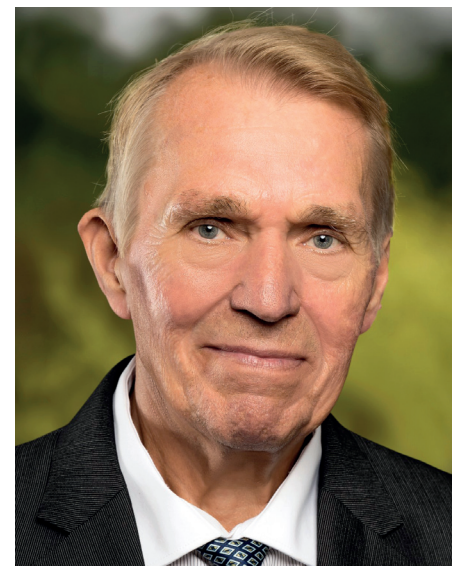
Für seine umfangreichen Tätigkeiten und Verdienste wurde Ewald Wollert vielfach geehrt. So war er seit 2016 Träger der silbernen Ehrendadel des HFV.

Auch für seinen Heimatverein SV Neukirchen war er aktiv, u. a. von 1974 bis 1991 als erster Vorsitzender. In dieser Zeit war er auch federführend am Neubau des Sportgeländes und des Sportlerheims beteiligt.

Wollert hinterlässt seine Ehefrau, zwei Kinder sowie vier Enkelkinder. Der Kreisfußballausschuss Waldeck verliert

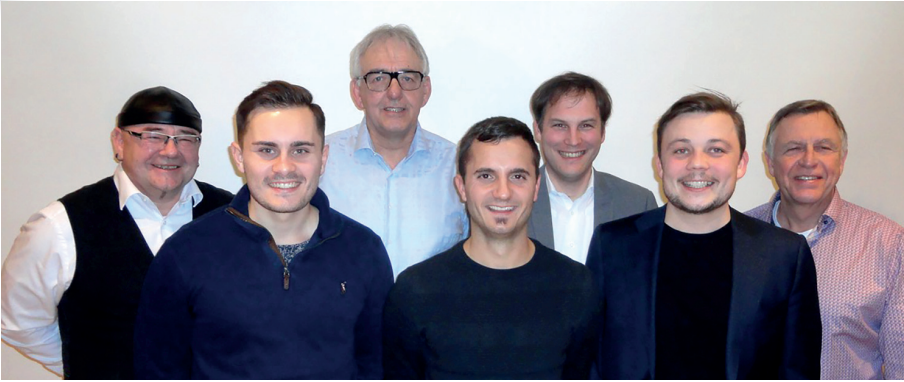
einen vorbildlichen Sportsmann und einen guten Freund.

Marco Steinbach; Foto: privat



Region Kassel

Ansprechpartner: Andreas Garde
Brunnenstraße 6
34323 Malsfeld-Beiseförth
Telefon 0151 67719090
Mail andreasgarde@web.de



Der Schiedsrichterausschuss des Kreises Bergstraße (v.l.): Der stellvertretende Obmann Thomas Hirschberg, Beisitzer Christoffer Reimund, Obmann Karlheinz Dörsam, Öffentlichkeitsbeauftragter Jan Turinski, Beisitzer Simon Heß und Beisitzer Gerhard Hoecker. Es fehlt Beisitzer Marco Unholzer.

Kreis Bergstraße:

Schiedsrichtertag im Schnellverfahren

56 Minuten dauerte der Schiedsrichtertag des Kreises. In dieser knappen Stunde stellten die 85 Unparteiischen die Weichen für die nächsten vier Jahre.

Die Delegierten bestätigten in Bensheim den kompletten Ausschuss um Obmann Karlheinz Dörsam (Birkenau) im Amt. Die eine Nein-Stimme sowie vier Enthaltungen bei seiner Wahl nahm Dörsam, seit 2008 Chef der Bergsträßer

Unparteiischen, mit Humor. Sein Stellvertreter Thomas Hirschberg (Wald-Michelbach) ging einstimmig durchs Ziel, eine Enthaltung gab es bei der Wahl von Jan Turinski (Lorsch) zum Öffentlichkeitsbeauftragten. Nicht mehr gewählt,

sondern in den Ausschuss berufen wird Lehrwart Simon Wecht (Heppenheim). Nach wie vor Beisitzer sind Simon Heß (Heppenheim), Marco Unholzer (Birkenau), Gerhard Hoecker (Einhausen) und Christoffer Reimund (Zwingenberg). Im Lauf der vergangenen vier Jahre sind Heiko Pfeifer (Rimbach) und Maximilian Rother (Bensheim) ausgeschieden.

Die Kreisschiedsrichtervereinigung Bergstraße hat derzeit 150 aktive Schiedsrichter, darunter vier Frauen. 2016 waren es noch 200 aktive Schiris. Das ist zu wenig angesichts von 17.400 Spielen, die die Einteiler Dörsam (Senioren, Frauen, AH) und Hirschberg (Jugend) in den vergangenen vier Jahren zu besetzen hatten.

Immerhin: In der Spitze ist der Kreis Bergstraße nach wie vor Spitze in Hessen, stellt mit Cristian Ballweg und Christoffer Reimund zwei Regionalliga-Schiedsrichter, mit Simon Wecht, Simon Heß und Marco Unholzer drei LOTTO-Hessenliga-Referees. Wecht ist zudem auch auf höchster Ebene im Beachsoccer im Einsatz. Das vorbildliche Lehrwesen im Kreis fand auch lobende Anerkennung bei Sven Willmann (Münster), dem Schiedsrichter-Beauftragten der Region Darmstadt.

Text & Foto: Markus Karrasch

Kreisfußballtag Darmstadt:

Verdiente Ehrungen

Bei jedem Kreisfußballtag ist die Ehrung von langjährigen Vereins- und Verbandsmitarbeitern ein Programmpunkt, der besonderes Interesse hervorruft. Auch beim Fußballtag 2020 gab es die Gelegenheit, eine ganze Anzahl von Ehrungen zu verleihen.

Die höchste Auszeichnung des Hessischen Fußball-Verbandes, die Ehrennadel in Gold, erhielt Dieter Behrendt (TSG Wixhausen), der seit dem Jahr 2004 als stellvertretender Kreisfußballwart fungiert. Mit der Ehrennadel in Silber wurde Werner Rückert (FC Ober-Ramstadt) geehrt. Richard Feick (SG Modau) wurde mit Bronze ausgezeichnet. Die Große Verdienstnadel des HFV erhielten

Susan Baumgartl (Opel Rüsselsheim), Christophe Hotz (SV Erzhausen), David Wegmann (DJK/SSG Darmstadt), Michael Losansky (FSV Schneppenhausen), Achim Pfeffer (TG 75 Darmstadt) und Werner Ahl (Spvgg. Seeheim-Jungenheim). Die Ehrung für Wolfgang Wüst (Viktoria Griesheim), die im Rahmen des Kreisfußballtages verliehen wurde, hatte der Schiedsrichterausschuss angestoßen, .

Ehrennadel in Gold: Kreisfußballwart Michael Sobota, Dieter Behrendt und HFV-Geschäftsführer Gerhard Hilgers.



Auch Vertreter der Vereine wurden geehrt. Den Ehrenbrief des Verbandes erhielten Manfred Crößmann und Reinhard Pühler (beide Germania Pfungstadt) sowie Reiner Ingebrand (Viktoria Griesheim) sowie Bernd Schneider (FC Ober-Ramstadt). Die Ehrennadel in Bronze erhielt Ralf Greindl (Viktoria Griesheim).

Den Geschäftsführer Gerhard Hilgers, der Ende Juni in den Ruhestand eintritt, zeichnete KFW Michael Sobota mit der

Silbernen Verdienstnadel des Fußballkreises Darmstadt aus.

Michael Sobota; Fotos: Thomas Zöllner



Kreisfußballwart Michael Sobota, Gerhard Hilgers und Ehrenamtsbeauftragter Anton Kondziella.

Region Darmstadt

Ansprechpartner:
Heinz Werner Krautwurst
Wiesenweg 3d, 64372 Ober-Ramstadt
Telefon 06154 574700
Mobil 0151 24054714
Mail hwmodau@t-online.de

Kreis Hochtaunus:

Große Ehre für Harald Hyngar

Beim Kreisfußballtag des Hochtaunuskreises standen die Wiederwahl von Kreisfußballwart Andreas Bernhardt und Ehrungen im Mittelpunkt. Harald Hyngar ist nach den bereits verstorbenen Gerhard Koch und Herbert Wenzel erst die dritte Person im Hochtaunuskreis, der mit der DFB-Verdienstnadel eine außergewöhnliche Auszeichnung zuteilwurde.

Bereits seit 1981 engagiert sich Hyngar parallel zu seiner ehrenamtlichen Tätigkeit bei seinem Verein Sportfreunde Friedrichsdorf auch beim HFV. Zunächst als Klassenleiter im Kreisjugendausschuss, von 1982 bis 1994 als Kreisjugendwart, von 1987 bis 1994 als stellvertretender Bezirksjugendwart sowie von 2000 bis 2012 als Mitglied im Regionalsportgericht.

Seit 1996 ist der Kreisfußballausschuss ohne den gebürtigen Friedrichsdorfer nicht vorstellbar: zunächst als Klassenleiter und Pressewart, dann in den heute noch von ihm besetzten Positionen als stellvertretender Kreisfußballwart, Kreisadministrator sowie Klassenleiter für die Kreisoberliga, die Kreisliga B, die Turniere und Freundschaftsspiele.

Neben den Ehrungen stand die Wahl des neuen Kreisfußballausschusses im Mittelpunkt, wobei die bisherigen Amtsinhaber bis auf eine Ausnahme jeweils einstimmig in ihren Positionen bestätigt worden sind. Die Wahl des neuen Kreisfußballausschusses wurde von Ralf Viktora, dem Schatzmeister im Hessischen Fußball-Verband, zügig ab-

gewickelt, wobei nach den Vorgaben des HFV inzwischen nur noch der Kreisfußballwart, dessen Stellvertreter und der Kassenwart gewählt werden. Somit brauchten die Funktionäre ihre Stimmkarten lediglich für Kreisfußballwart Andreas Bernhardt sowie dessen Stellvertreter Harald Hyngar zu heben, der in Personalunion in den nächsten vier Jahren auch noch Kreiskassenwart ist. In ihren Ämtern bestätigt wurden: Gerhard Strohmann (TSG Pfaffenwiesbach) als Pressewart, Thorsten Picha (SV Teutonia Köppern) als Koordinator für Ausbildung und Qualifizierung, Andreas Bernhardt (1. FC Oberursel) als Referent für die Bereiche EDV und Frauenfußball, Marcus Becker (FC Neu-Anspach) als Referent für Freizeit- und Breitensport sowie Bernd Moses (Usinger TSG) als Vorsitzender des Kreissportgerichts. Das Gremium komplettieren Andreas Hartmann (SG Westerfeld) als Klassenleiter sowie Jessica Schmitz (TSG Wehrheim), die jetzt als Nachfolgerin der nicht mehr kandidierenden Ingrid Wernher (SV Teutonia Köppern) für den Bereich Ehrenamt verantwortlich zeichnet.

Text & Foto: Gerhard Strohmann



Kreis Büdingen:

Uwe Ritzel 60

Seit knapp vier Jahren steht der Schotterer Uwe Ritzel als Büdinger Kreisjugendwart an der Spitze des heimischen Nachwuchsfußballs. Einen Tag, nachdem die Vereinsdelegierten auf dem Büdinger Kreisfußballtag die drei Wochen zuvor beim Kreisjugendtag vollzogene Wiederwahl Ritzels formal bestätigt hatten, feierte er seinen 60. Geburtstag.

Im Büdinger Kreisjugendausschuss ist Uwe Ritzel als unkomplizierter, zielorientierter Funktionär sehr geschätzt. „Uwe hat ein unglaubliches hohes Fachwissen und denkt dabei keineswegs bürokratisch. Er ist sehr hilfsbereit und man kann ihn bei Anliegen und Fragen jederzeit anrufen“, lobt Sascha Hofmann, der stellvertretende Kreisjugendwart, das Engagement des Schotterers.

Ritzel fungierte mehrere Jahre unter dem kürzlich leider viel zu früh verstorbenen Ortenberger Franz Steiner als Kreisjugendwart und hatte dieses Amt auch nach dem kurzen Intermezzo von Steiners Nachfolger Rene Sauerwald inne. Nach dessen Rücktritt rückte Ritzel an die Spitze des Ausschusses, den er seither souverän leitet.

Text & Foto: Frank Schneider



Harald Hyngar (2.v.l.) wurde mit der DFB-Verdienstnadel ausgezeichnet, Andreas Bernhardt (li.) erneut zum Kreisfußballwart des Hochtaunuskreises gewählt.

Region Frankfurt

Ansprechpartner: Frank Schneider
In den Rosengärten 32
63683 Ortenberg
Telefon 06046 7404
Fax 06046 941211
Mail F.Schneider62@t-online.de

Kreisfußballtag Marburg:

Peter Schmidt geht in die sechste Amtsperiode

Kreisfußballwart Peter Schmidt wurde am 34. Kreisfußballtag in der Mehrzweckhalle Roßdorf von den Vereinsvertretern einstimmig wiedergewählt. Neu im Gremium ist Daniela Rühl (Weipoltshausen), die als stellvertretende Kreisfußballwartin die Nachfolge von Jörg Wolf antritt.

Peter Schmidt bedankte sich bei Amöneburgs Bürgermeister Michael Plettenberg für die Bereitstellung der Halle sowie bei den Helfern des RSV Roßdorf für die Ausrichtung des Kreisfußballtages. Unter den Gästen konnte der Kreisfußballwart Landrätin Kirsten Fründt, den Bundestagsabgeordneten Sören Bartol, Dr. Stefan Heck (Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport) sowie HFV-Präsident Stefan Reuß und HFV-Ehrenpräsident Rolf Hocke begrüßen. „Das zeigt, was für

einen Stellenwert der Fußball genießt“, freute sich Schmidt.

In seiner Rede warnte Staatssekretär Heck in Anbetracht der zunehmenden Gewalt im Fußball. „Gewalt hat auf dem Sportplatz nichts verloren. Wir müssen gleich am Beginn dieser Entwicklung ein klares Stoppsignal setzen“, sagte Heck. Auch Bundestagsabgeordneter Bartol sieht darin ein Problem. „Gewalt ist keine Lösung von Problemen“, diese Entwicklung sieht Bartol aber nicht nur im Sport. „Wir müssen klare Signale setzen und die reale Gewalt im Keim erstickern“, so der Bundestagsabgeordnete.

Landrätin Fründt bedankte sich bei allen Verantwortlichen für das ehrenamtliche Engagement. „Fußballsport ist mit eine der wichtigsten Sportstützen im Kreis“, sagte sie. „Ein besonderer Schwerpunkt sollte in der Nachwuchsarbeit liegen, um den Kindern und Jugendlichen nicht nur Fußball, sondern auch soziale Kompetenz und Verantwortung beizubringen“, erklärte die Kreischefin.



Der neue Kreisfußballausschuss Marburg.

Kreis Alsfeld:

Kreisjugendfußballtag bestätigt Peter Wiederhold

Am 6. März fand turnusmäßig der Kreisjugendfußballtag im Sportheim der TSG Nieder-Ohmen am Waldsportplatz statt. Peter Wiederhold wurde als Kreisjugendwart für die nächste Amtsperiode bestätigt und als stellvertretender Kreisjugendwart Karl-Heinz Anton gewählt.

Beatrice Rühl bekam das Mandat für das Amt der Kreismädchenreferentin für weitere vier Jahre erteilt.

Als Beisitzer komplettieren Siegfried Spangehl, Rolf-Peter Stein, Ralf Peter und Anke Koch den Kreisjugendausschuss. Verabschiedet wurden Peter Kraus (stv. Kreisjugendwart) und Eckhard Schneider (Schriftführer), sowie Stefanie Rau (JBB) an diesem Abend.

Kraus und Schneider waren lange Jahre im Kreisjugendausschuss tätig und hinterlassen eine große Lücke, die gefüllt werden muss.

Stefanie Rau verlässt nach acht Jahren den Kreisjugendausschuss, in dem sie das Amt der Jugendbildungsbeauftragten inne hatte (wurde nicht neu besetzt).

Peter Wiederhold konnte zahlreiche Gäste begrüßen, u.a. Helmut Reitz von der Gemeinde Mücke, den scheidenden Kreisjugendwart aus dem Kreis Gießen Jürgen Jung, Kreisfußballwart Frank Heller, Hartmut Stamm von der Schiedsrichtervereinigung, Josef Wess Vorsitzender des aufgelösten Club der Altfußballer (CDA) und vom Hessischen Fußballverband Alfred Blaschke.

Für den Hessischen Fußball-Verband sprach Präsident Stefan Reuß dem Kreisfußballausschuss großen Dank des Präsidiums aus. Besonders dankte Reuß dem scheidenden Kreisehrenamtsbeauftragten „Henner“ Auffarth. „70 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit für den HFV ist ein außergewöhnliches Engagement.“ Dafür wurde Auffarth mit der höchsten Auszeichnung, der Sportplakette des Landes Hessen ausgezeichnet. Reuß sprach aber auch die aktuelle Lage bezüglich des Coronavirus an. Es ist eine Empfehlung an alle Vereine herausgegeben worden, momentan auf das „Handshake“ zu verzichten (Stand 29. Februar 2020, die Red.).

Eine weitere Neuerung kommt auf die unterklassigen Vereine in der kommenden Saison zu. Von der B- bis zur Kreisoberliga wird in einem zweijährigen Modellprojekt wieder die Zehn-Minuten-Zeitstrafe eingeführt. Auch beim Thema Schiedsrichterpflicht soll eine Vereinfachung geplant. Reuß sprach aber auch die aktuelle Situation mit dem Umgang von Schiedsrichtern an. „Die verbale und vor allem körperliche Gewalt hat momentan Dimensionen erreicht, die der HFV nicht akzeptieren wird.“ Reuß wies in diesem Zusammenhang auf das Projekt „Fairplay Hessen“ hin.

Der Kreisfußballtag 2024 findet in der Universitätsstadt Marburg statt.

Text & Foto: Oliver Herr

Die Vereine waren zahlreich erschienen (82 Prozent), sodass die Versammlung einerseits eine große Teilnahme der Vereine verzeichnen konnte und andererseits beschlussfähig war.

Anke Koch; Foto: Oliver Vogler



Region Gießen-Marburg

Ansprechpartnerin: Anette Plescher
Zum Rosengarten 35, 35759 Driedorf
Telefon 02775 5780249
Mobil 0171 5322733
Mail sport-plescher@t-online.de



Stefan Reuß gratuliert dem 1. Vorsitzendem Wilfried Zülch

100-jähriges Jubiläum:

Präsident Stefan Reuß feiert mit Rengshausen

„100 Jahre FSV Rengshausen, das bedeutet 100 Jahre durch Höhen und Tiefen gehen, Siege und schöne Erlebnisse feiern, aber auch Niederlagen wegstecken und in schwierigen Zeiten die Ärmel hochkrepeln. Das bedeutet 100 Jahre Geschichte, das ist Jugendarbeit, das ist Sozialarbeit, das ist Integration, das heißt unterschiedliche Charaktere zusammenzubringen, das ist Freude, Trauer und Spaß. Auf einen Nenner gebracht: Das ist Sport!“ So lauteten die Worte des 1. Vorsitzenden Wilfried Zülch zu Beginn seiner Festrede.

Am 10. Februar 1920 hatten elf Männer aus Rengshausen die Idee und den Mut, einen Verein zu gründen. Nun – 100 Jahre später – war dies der Anlass, die Vereinsgründung gebührend zu feiern.

Das Projektteam „100 Jahre FSV“ hatte für Samstag, den 15. Februar ins Hotel Sonneck nach Rengshausen eingeladen. Viele Gäste waren den Einladungen gefolgt, neben Mitgliedern und Vertretern der befreundeten Vereine auch viel Prominenz.

An der Spitze der Präsident des Hessischen Fußball-Verbandes, Stefan Reuß, der in seinem Festvortrag über die Belange und Probleme des Fußballs im ländlichen Raum referierte und Prof. Dr. Silke Sinning, die Vorsitzende des Verbandsausschusses für Frauen- und Mädchenfußball im HFV und Mitglied beim FSV, sie war extra aus Grünberg angereist.

Neben Landrat Winfried Becker gehörten Kreisfußballwart Erwin Naumann, der Vizepräsident des Landes-

sportbundes Hessen, Helmut Meister, Ulrich Manthei, Vorsitzender des Sportkreises Schwalm-Eder, Stephan Biel vom Turngau Fulda-Eder, Bürgermeister Jürgen Roth, der Direktor der Kreissparkasse Michael Sack, Corinna Appel von der VR Partnerbank und die Vereinsvertreter der Nachbarvereine zu den Gratulanten. Zu Beginn der Feier wurde auch eine Videobotschaft des DFB-Vizepräsidenten Dr. Rainer Koch eingespielt.

Wilfried Zülch, der seit 32 Jahren den Vorsitz im Verein führt, berichtete aus der Geschichte des Vereins und auch über die gegenwärtigen Aktivitäten. Besonders hob er die Erfolgsgeschichte „Mensch, beweg Dich!“ hervor. Hier nehmen wöchentlich rund 200 Personen an unterschiedlichen Modulen teil.

Mit neuen Ideen in die Zukunft

Seit einem Jahr bietet der Verein in Kooperation mit der Grundschule in

Rengshausen, Sport für die Klassen 1 bis 4 an. KiB, Kinder in Bewegung, heißt dieses Modul. Die Idee stammt vom Initiator von „Mensch, beweg Dich!“ und Ehrenmitglied Konrad Roß, der auch das Programm begleitet. Seit Herbst 2019 gibt es auch das Modul „Turnzwerge“. Beide Module werden sehr gut angenommen. Der geplante Bau eines Mini-Spielfeldes soll dafür sorgen, dass die sportlichen Aktivitäten ein weiteres Angebot bekommen, besonders für die Jugendlichen.

Zum Jubiläum gibt es die Vereinsgeschichte auf einem Stick

100 Jahre Vereinsgeschichte mit über 1.000 Fotos, Statistiken und vielem mehr hat das Projektteam zusammengestellt. Fotos von 1920 bis heute sind auf dem Stick, dazu zwei Kurzfilme von der Sportplatzeinweihung in 1966 und der 1000-Jahrfeier in 2003 mit der Tanzgruppe 69er. Der Stick kann für 10 Euro beim Vorstand erworben werden.

Rudi Zülch; Fotos: Tilo Kurzka



Wilfried Zülch (li.) und sein Bruder Rudi (Kassenwart) sind seit über 35 Jahren gemeinsam im Vorstand des FSV Rengshausen. Sie wurden vom Verein geehrt.



Für 60-jährige Mitgliedschaft und verdienstvolle Vorstandsarbeit wurde Wolfgang Zülch zum Ehrenmitglied ernannt. Die 2. Vorsitzende Manuela Zülch überreicht Wolfgang Zülch die Urkunde.



Der gewählte Büdinger Kreisfußballausschuss mit Jörg Hinterseher (S.v.l.) an der Spitze steht vor spannenden Herausforderungen.

Kreis Büdingen:

Jörg Hinterseher bleibt an der Spitze

Zunehmenden Mannschaftsrückzügen und Debatten über Spielklassenreformen zum Trotz: Im Büdinger Kreisfußballausschuss wird kontinuierliches und sachorientiertes Arbeiten vorgelebt.

Die Vereine untermauerten das harmonische Miteinander von Sportlern und Funktionären bei den Wahlen mit durchgängig einstimmigen Voten. So wurde Kreisfußballwart Jörg Hinterseher (1. FC Lorbach) während des Kreisfußballtages in Düdelsheim für weitere vier Jahre zum Chef der Büdinger Fußballer gewählt. Als Stellvertreter wirkt

nun Andreas Scheffler vom FSV Heegheim/Rodenbach. Nach dem Rücktritt von Olof Göbel (SG Steinberg/Glashütten) war dieses Amt einige Zeit vakant. Wiederwahl hieß es für Kreiskassenwart Holger Naumann (FSV Wolf) und den Vorsitzenden des Kreissportgerichts Manfred Schmidt (BV Rinderbügen) sowie dessen Mitglieder im Sportgericht.

Kreis Schlüchtern:

Frauenfußball als „AdM“ geplant

Bei der seit 2016 laufenden Aktion „Amateurspiel des Monats“ (AdM) begleitet der HFV filmisch ein Spiel aus den unteren Amateurligen in Hessen. Zusätzlich zu den Spiel-Highlights werden Interviews mit Trainern, Spielern und/oder Vereinsverantwortlichen geführt.

Dieses Filmmaterial wird dann zeitnah online auf der Homepage und den entsprechenden Kanälen auf Facebook und YouTube beim Hessischen Fußball-Verband veröffentlicht.

Bei einer solche Spielpartie muss es sich nicht zwangsläufig um den Männerfußball handeln, ausdrücklich ist das AdM nämlich auch für den Frauen-, Junioren- und AH-Bereich vorgesehen. Da es in den bisherigen vier

Jahren aber ausschließlich zur Übertragung von Männerspielen kam, hat sich Schlüchterns Kreispressewart Volker Schulteis in Verabredung mit dem Pressereferat des HFV dazu entschlossen, nunmehr auch erstmalig den Frauenfußball in Form eines AdM zu präsentieren.

Eine entsprechende Anfrage bei der SG Freiensteinau (Hochburg des Frauenfußballs im Kreis Schlüchtern), die

Kreisjugendwart Uwe Ritzel (Blau-Weiß Schotten) und der neue Kreisschiedsrichterobmann Sebastian Poth (VfR Hainchen) waren bereits beim Kreisjugend- beziehungsweise Kreisschiedsrichtertag gewählt worden und wurden nun von den Delegierten des Kreisfußballtags bestätigt. Bei den berufenen Mitgliedern des Kreisfußballschusses handelt es sich ebenso um altbekannte Gesichter. „Ich möchte in den kommenden vier Jahren mit meinem tollen Team das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und denke, dass vier spannende und arbeitsreiche Jahre vor uns liegen“, erklärte Hinterseher. Er wisse um die Probleme innerhalb der Vereine und betonte seine Bereitschaft zur Unterstützung: „Wir sind von den Vereinen gewählt, um für die Vereine da zu sein“, erklärte der Hainchener.

Lang anhaltenden Applaus gab es für Poths Vorgänger Edgar Schäfer (Bindsachsen), dessen Verdienste sowohl von Hinterseher als auch von Verbandsfußballwart Jürgen Radeck (Ortenberg) umfassend gewürdigt wurden.

Weniger begeistert war Hinterseher vom Fernbleiben einiger Vereine. Unter den rund 20 nicht erschienenen Vereinen tummelten sich immerhin elf, die am Rundenspielbetrieb teilnehmen. „So etwas finde ich sehr enttäuschend“, erklärte Hinterseher. Hatte doch in den Grußworten der Ehrengäste Landrat Jan Weckler die Bedeutung eines Kreisfußballtages mit der einer Weltmeisterschaft verglichen, die bekanntlich ebenfalls nur alle vier Jahre stattfindet.

Text & Foto: Frank Schneider

mit ihrer ersten Frauenmannschaft in der Verbandsliga Nord und mit dem Reserveteam in der Gruppenliga Fulda spielt, wurde von dort sofort positiv aufgenommen.

Als entsprechender Spieltag war bereits der 25. April mit wichtigen Heimspielen beider Mannschaften, die nach derzeitiger Tabellensituation in ihren Ligen vor einem eventuellen Abstieg noch nicht endgültig gesichert sind, ausgesucht worden.

Allerdings ist es wegen der aktuellen Coronavirus-Krise mehr als ungewiss, ob dieser Termin eingehalten werden kann.

Nach dem Motto „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ ist es aber klar, dass es sich beim nächsten AdM aus dem Fußballkreis Schlüchtern um Frauen-spiele der SG Freiensteinau handeln wird.

Volker Schulteis

„Mit Würde und der Kraft der Familie“:

Egidius Braun vollendet sein 95. Lebensjahr

Der 95. Geburtstag des DFB-Ehrenpräsidenten gibt Anlass, Egidius Brauns außergewöhnliches Lebenswerk Revue passieren zu lassen. Als langjähriger Schatzmeister (1977–1992) und Präsident des DFB (1992–2001) und darüber hinaus ist es Egidius Braun zeitlebens ein besonderes Anliegen, das soziale Engagement voranzutreiben und den Gedanken der gesellschaftlichen Verantwortung des Fußballs in der Satzung seines Verbandes festzuschreiben. So überdauert das von Braun geprägte Leitbild „Fußball – mehr als ein 1:0“ dessen Amtszeit und ist auch fast zwei Jahrzehnte später an Bedeutung gewinnender Bestandteil der DNA des DFB und wird gerade in der ihm gewidmeten DFB-Stiftung gelebt.

„Wie groß Ihre Leistungen und Erfolge sind und wie weitsichtig Sie agiert haben, lässt sich daran ablesen, wie gegenwärtig Ihre Gedanken im DFB noch immer sind“, sagt Fritz Keller in seinem Geburtstagsgruß. „Die Werte, die Sie im DFB verankert haben, sind heute wichtiger und wertvoller als jemals zuvor.“ Der amtierende DFB-Präsident schreibt weiter: „Dem Alter begegnen Sie mit Würde und der Kraft, die sich aus dem imponierenden Zusammenhalt der Familie Braun ergibt. Wir wünschen Ihnen, dass Sie von dieser Kraft noch lange getragen werden.“

Seinen Ehrentag verbrachte Braun gemeinsam mit seiner Frau Marianne, seinen beiden Söhnen und seinen Enkelkindern. Selbstverständlich besuchte ihn auch eine Delegation des DFB und der DFB-Stiftung Egidius Braun in Aachen.

EM-Titelgewinn 1996

In seine Amtszeit als DFB-Präsident fiel der EM-Titelgewinn 1996 im Londoner Wembley-Stadion, nachdem er trotz des frühen WM-Ausscheidens 1994 und heftiger Kritik an Berti Vogts als Bundestrainer festgehalten hatte. Über spöttische Mutmaßungen, mit seiner sozialen Ader sei er nicht mehr von dieser Welt und in der Ellenbogen-Gesellschaft eine Fehlbesetzung, ging er mit mildem Lächeln hinweg. „Pater Braun“, wie ihn manche Journalisten anfangs belustigt, später durchaus mit Anerkennung nannten, wusste sich immer durchzusetzen. Er schickte Nationalspieler wegen schlechtem Benimm nach Hause und konnte 1998 nur mit einigen Mühen davon abgehalten werden, die komplette Mannschaft vom Turnier abzuziehen, nachdem deutsche Hooligans in Lens den französischen Gendarm Daniel Nivel fast zu Tode geprügelt hatten.

DFB-Generalsekretär Friedrich Curtius, immerhin ein halbes Jahrhundert jünger, steht im Austausch mit dem DFB-Ehrenpräsidenten. „Egidius Braun hat mir vor einiger Zeit in einem Brief geschrieben, dass wir nicht wegsehen dürfen, wenn wir Not und Elend erkennen, dass wir die Verpflichtung haben, uns mit den Möglichkeiten unseres Verbandes und unserer Sportart einzubringen. Herr Braun hat im DFB große Spuren hinterlassen und sich an vielen Stellen um den Fußballsport verdient gemacht“, betont Curtius. „Egidius Braun hat den DFB in den neunziger Jahren modernisiert und bereichert. Gerade in diesen Tagen erinnern wir uns an die Aktion ‚Mein Freund ist Ausländer‘, die er vor fast 27 Jahren nach dem schrecklichen Brandanschlag in Solingen ins Leben gerufen hat. Leider ist diese Aktion heute wieder hochaktuell und es ist unsere Verpflichtung, auch an dieser Stelle das Vermächtnis Brauns lebendig zu halten“, so Curtius.

Vision eines karitativen und sozialen Fußballs umgesetzt

Der gebürtige Breiniger ist Gründer der Mexico-Hilfe, die er damals als amtierender DFB-Schatzmeister und Delegationsleiter während der Fußball-Weltmeisterschaft 1986 als soziales Hilfswerk für die notleidenden Waisenkinder des mittelamerikanischen Landes ins Leben rief. Bis heute bildet Brauns bemerkenswerte Initiative gemeinsam mit dem Engagement gegen Rassismus und für gesellschaftlichen Zusammenhalt Schwerpunkte der seit 2001 bestehenden und ihm gewidmeten DFB-Stiftung. Und ebenfalls bis heute ist Egidius Braun Vorsitzender des Stiftungsvorstandes und verfolgt das Stiftungswirken aufmerksam.

Darüber hinaus setzt die Stiftung Brauns Vision eines karitativen und sozialen Fußballs auf vielfältige Weise um, so etwa durch die Fußball-Ferien-Freizeiten, zu denen jeden Sommer rund 1.000 Jugendliche aus Fußballvereinen eingeladen werden. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements für geflüchtete Menschen. Mittels der Initiativen „1:0 für ein Willkommen“ und deren Weiterführung „2:0 für ein Willkommen“ wurden seit dem 19. März 2015 bis heute 3.765 Anträge bewilligt und dabei zusammen mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie mit Hilfe der Nationalmannschaft Fördergelder von mehr als 2,3 Millionen Euro bereitgestellt.

Text & Foto:

DFB-Stiftung Egidius Braun



DFB-Stützpunkt Bad Sooden-Allendorf:

Geistig behinderte Fußballer zu Gast

Die Stützpunktspieler aus Bad Sooden-Allendorf hatten am 9. März im Rahmen ihres Stützpunkttrainings die Fußballer der Paul-Moor-Schule aus Wehretal-Reichensachsen zu einem gemeinsamen Training zu Gast.



Die Schüler mit geistiger Behinderung bereiten sich im zum Auftakt ihres dreitägigen Trainingslagers gerade auf den Regionalscheid in Bad Hersfeld vor, um sich für die Teilnahme an der Hessenmeisterschaft 2020 zu qualifizieren. Die Mannschaft hat in jüngster Vergangenheit einige Erfolge, wie zum Beispiel Vize-Hessenmeister 2012 und 2017, Hes-

senmeister und 9. Platz im Bundesfinale 2016, vorzuweisen.

In dem von den Stützpunkttrainern Matthias Gruber, Rainer Demus und Volker Krumbein geleiteten Training wurden allen Kickern verschiedene Übungen und Spielformen zu dem Thema „Tore erzielen“ angeboten. So standen Fußballer mit und ohne Handicap gemeinsam auf dem Hallenparkett und hatten Spaß am Fußballspiel. Leistungsorientierung rückte für einen Moment in den Hintergrund, dennoch wurde um jeden Ball gefightet und niemand wollte am Ende verlieren.

Die inklusive Trainingseinheit stand unter dem Motto: „Keine Angst vor Fehlern – nicht jede Aktion wird gelingen!“ und übertraf alle Erwartungen an das Miteinander der Teilnehmer. Es gab keinerlei Berührungsängste zwischen den Spielern und zu keinem Zeitpunkt stand das Thema „Behinderung“ im Mittelpunkt – ganz selbstverständlich und von Beginn an waren alle Spieler ein akzeptierter Teil der Trainingsgruppe.

Geburtstage im Mai 2020:

2. Wolfgang Helfrich, Kreiskassenwart Kreis Bergstraße, 65 Jahre
8. Peter Kraus, Klassenleiter Herren und Junioren sowie stellvertretender Kreisjugendwart Kreis Alsfeld, Klassenleiter Junioren Kreis Marburg, 60 Jahre
10. Arnt Maaßen, Koordinator Mädchen-Talentförderung Region Kassel, Koordinator für Qualifizierung und Klassenleiter Herren Kreis Schwalm-Eder, 50 Jahre
12. Uwe Klein, Klassenleiter Junioren Kreis Friedberg, 60 Jahre
18. Dieter Grün, Mitglied Kreissportgericht Kreis Marburg, 65 Jahre
17. Horst Hauck, Einzelrichter Senioren und Jugend Kreis Main-Taunus, 70 Jahre
19. Mehmet Yetis, Kreislehrwart, Schiedsrichter-Ansetzer Senioren und Junioren Kreis Offenbach, 50 Jahre
23. Roland Sedlatschek, Leiter Kammer Sitzung und Mitglied Kreissportgericht Kreis Frankfurt, 60 Jahre
27. Waldemar Triquart, Klassenleiter Herren und Vorsitzender CDA Kreis Rheingau-Taunus, 65 Jahre

Wir gratulieren auch allen weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des HFV, die im Mai 2020 Geburtstag feiern.

Und ein Beobachter des Trainingsabends brachte es zum Abschluss mit folgender Feststellung auf den Punkt: „Bei allen Trainingsteilnehmern war die Begeisterung für den Fußball von der ersten bis zur letzten Sekunde spürbar.“ Text & Fotos: Volker Krumbein



Stützpunktspieler und Fußballer der Paul-Moor-Schule Reichensachsen, die Stützpunkttrainer Rainer Demus und Matthias Gruber (hinten von links) sowie Volker Krumbein (hinten rechts).

Vereine gegen Umverteilung in Gruppenligen:

Offene Rebellion gegen den Spielausschuss 1971

Im Sommer 1971 mussten sich die Verantwortlichen beim Hessischen Fußball-Verband mit einer offenen Rebellion einiger Vereine auseinandersetzen. Was war geschehen? Der Verbandsspielausschuss hatte die Zugehörigkeit zu den damaligen Gruppenligen Süd und Mitte radikal verändert. Das löste einen bisher nie gekannten Proteststurm aus. Die betroffenen Vereine protestierten lautstark und auch die Presse – vornehmlich die Frankfurter Neue Presse (FNP) – hielt sich mit massiver Kritik nicht zurück.

Unter der Schlagzeile „So kann man mit uns doch nicht umspringen“ berichtete die Frankfurter Neue Presse von einem Treffen, zu dem die Vereine Viktoria Kelsterbach, SG 01 Höchst, SK Kelkheim, VfB Unterliederbach, RW Walldorf, FV Sprendlingen und FV Biebrich am 5. Juli 1971 zusammengekommen waren. Die beteiligten Vereine waren sich einig, dass sie mit der Versetzung von der Gruppenliga Süd in die Gruppenliga Mitte nicht einverstanden sind.

Krisensitzung in Kelsterbach

Nach dieser entscheidenden Sitzung erfuhren die Leser der FNP Details mit folgenden Zeilen: „Das Planspiel des erweiterten Verbandsspielausschusses hat vor allem in der südlichen Region hohe Wellen geschlagen. (...) Die Vereinsvorstände kamen in den letzten Tagen kaum noch aus den Stiefeln und eine Konsultation folgte der anderen. Stark engagierte sich Viktoria Kelsterbach, dass es nicht nur bei Anfragen an die Gremien des Fußball-Verbandes beließ, sondern auch zehn Vereine der

Gruppenliga Süd an einen Tisch brachte. Einmütig forderten die betroffenen Vereine die Beibehaltung der Zusammensetzung der Gruppenliga Süd und der Gruppenliga Mitte. (...) Außerdem wollten die Vereine Einfluss auf die HFV-Gremien ausüben mit dem Ziel, dass endlich eine Gebietsreform und damit auch eine Spielreform realisiert werden könnte.

Wolfgang Schlosser vermittelte

In den HFV-Unterlagen zu dieser Problematik wird auch deutlich, dass der damalige Klassenleiter der Gruppenliga Mitte, Wolfgang Schlosser (der spätere Verbandsjugendwart), eine bemerkenswerte Schlichterrolle gespielt hat. Er schrieb beispielsweise im HESSEN-FUSSBALL: „Für die Tagung der Gruppenliga Mitte am 24. Juli 1971 in Butzbach hatte ich ein Konzept erarbeitet, das die Vereine diskutieren sollten. Ich habe jedoch Abstand davon genommen, um die Situation vor Beginn der neuen Spielrunde nicht noch einmal zu verschärfen.“

Feste Spielräume fehlten

In diesem Artikel bedauert Wolfgang Schlosser auch die Tatsache, dass die dringend erforderliche Anpassung Spielreform mit der Verwaltungsreform bisher am Votum der Vereine gescheitert ist. Feste Spielräume seien dadurch verhindert worden. Feste Spielräume müssten gut ausgewogen und nach geographischen Gesichtspunkten vorgenommen werden.“ Wolfgang Schlosser begrüßte es, dass beim Verbandsspielausschuss inzwischen der Antrag gestellt wurde, eine Kommission zu bilden, die sich exakt mit dieser Frage auseinandersetzt. Schließlich kündigte er



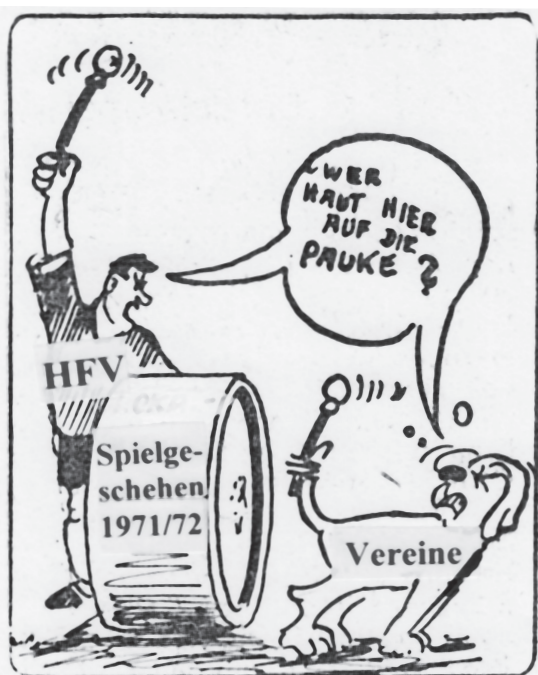
versöhnlich an: „Ich bin gern bereit, mit den betroffenen Vereinen ausführlich zu diskutieren. Nur in einer sachlichen und vernünftigen Aussprache kann ein Weg gefunden werden, der die Probleme der Gruppenligen endlich löst.“ Fest steht, dass die sachliche Behandlung durch den Klassenleiter Schlosser wesentlich zur Beruhigung der aufgewühlten Situation beigetragen hat. Noch einmal sei die FNP zitiert, die nach dem Treffen in Butzbach titelte: „Waffenruhe nach dem großen Sturm.“

Längere Fahrtstrecken mit höheren Kosten

In der Auseinandersetzung ging es primär um die Zerschlagung alter Strukturen der Klassenzugehörigkeit sowie um die sich anbahnenden höheren Kosten durch längere Fahrtstrecken zu den Vereinen in der Gruppenliga Mitte. Die bereits zitierte FNP schrieb: „Im Mixbecher der Phantasie wurden beide Gruppen gehörig durcheinander geschüttelt. (...) Alle vier Vertreter aus dem Main-Taunus-Kreis wurden der Gruppenliga Mitte zugeordnet. Dieser Schub bedeutet, dass sich diese Vereine vornehmlich mit Vereinen aus dem Raum Gießen/Wetzlar auseinandersetzen müssen. Er bedeutet aber auch einen Abschied aus dem verkehrsnahen südhessischen Raum und eine noch nicht abzuschätzende finanzielle Mehrbelastung. Dass auch die Zuschauerzahlen rückläufig sein werden, ist nicht von der Hand zu weisen.“

Beim Verbandstag 1972 wurde das so heiß diskutierte Problem der Gruppeneinteilung mit dem Ergebnis diskutiert, dass dem Verbandsspielausschuss empfohlen wurde, zukünftig vier Gruppenligen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten einzurichten. Der Ärger aus dem Jahre 1971 war damit aus der Welt geschafft.

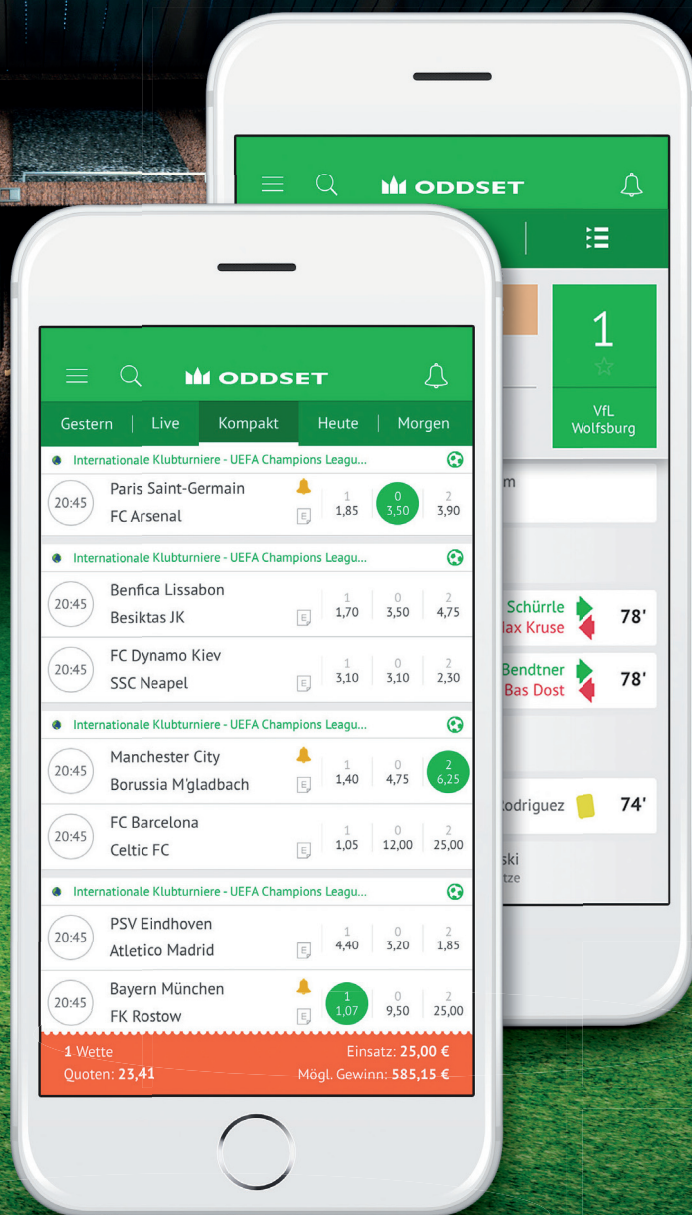
Rolf Lutz; Quelle der Karikatur: Archiv des CSC 03 Kassel-Knackstädt



ODDSET SPORT

DIE APP FÜR ECHE FANS.

**JETZT KOSTENLOS
DOWNLOADEN!**



www.oddset.de
www.lotto-hessen.de